

## RESSORTBERICHT

**Ressortinhaber bzw. Ressortinhaberin:**  
**Regierungsrat Dr. Alois Ospelt bis 21. April 2005**  
**Regierungsrätin Rita Kieber-Beck seit 21. April 2005**

*Im Berichtsjahr 2005 wurden vom Ressort Kultur wiederum verschiedene umfangreiche Projekte vorangetrieben. Schwerpunkte bildeten die Integration der staatlichen Briefmarkenstellen in die Liechtensteinische Post AG, die Überprüfung der Organisation der staatlichen Kulturstellen und Kulturinstitutionen, die Erarbeitung von Grundlagen für eine effiziente und transparente Kulturförderung sowie die Arbeiten zur Neuschaffung der Kulturgüterpflegegesetzgebung.*

### **Verlagerung der staatlichen Briefmarkenstellen**

Die Regierung hat am 31. August des Berichtsjahres einen Bericht und Antrag zur Abänderung des Postgesetzes sowie die Abänderung des Gesetzes über die Errichtung und die Organisation der Liechtensteinischen Post zuhanden des Landtags verabschiedet. Die Gesetzesvorlage sieht vor, dass Herstellung und Vertrieb der Postwertzeichen in Zukunft Aufgabe der Post AG sein werden. Formeller Herausgeber der Postwertzeichen bleibt allerdings, wie bisher, die Regierung. Um die Philatelie trotz sinkender Verkaufserlöse und abnehmender Abonentenzahlen langfristig als Kultur- und Imageträgerin erhalten zu können, soll deren Organisationsstruktur den veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst werden. Ziel war es, die staatlichen Briefmarkenstellen - das heisst das Amt für Briefmarkengestaltung und die Postwertzeichenstelle - unter dem Dach der Post AG zusammenzuführen. Durch diese Zusammenführung entstehen zusätzliche Spar-, Effizienz- und Synergiepotentiale. Die Zusammenführung der Philatelie unter dem Dach der Post AG wird zu keinem Stellenabbau führen, da die Post AG die bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Amtsstellen zu den bestehenden Gehältern übernehmen wird. Von der Auslagerung ausgenommen ist das Personal des Postmuseums. Das Briefmarkenarchiv und Postmuseum verbleiben beim Staat. Die Übergabe erfolgte per 31. Dezember 2005.

### **Neuschaffung der Kulturgüterpflegegesetzgebung**

Das Denkmalschutzgesetz aus dem Jahre 1977 genügt den heutigen komplexen Anforderungen einer integralen Denkmal- und Kulturpflege nicht mehr. Mit der Vorlage eines neuen und umfassenden Kulturgüterpflegegesetzes soll die Denkmalpflege und deren Organisation neu geordnet werden. Erfasst wird aber auch die Archäologie. Der Kulturgüterschutz erfährt erstmals eine gesetzliche Regelung. Mit diesem Anliegen soll der politischen Verantwortung gegenüber dem eigenen Kulturgut aber auch völkerrechtlichen Verpflichtungen entsprochen werden. Es ist vorgesehen, die Gesetzesvorlage im Jahre 2006 in die Vernehmlassung gehen zu lassen.

### **Kulturreorganisation**

Aufgrund der breit angelegten Tätigkeit der staatlichen Kulturinstitutionen präsentiert sich das Bild im Bereich der Kulturreorganisation und -verwaltung äusserst vielschichtig und vielfältig. Die Regierung hat daher das Ressort Kultur beauftragt, die Organisation der staatlichen Kulturstellen und Kulturinstitutionen einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Zur Neuorganisation der Kulturförderung wurde eine Arbeitsgruppe bestellt. Diese wurde mit der Ausarbeitung einer gesetzlichen Grundlage beauftragt, welche die Überführung der Arbeit des Kulturbeirates in eine geeignete schlanke Organisationsform ermöglicht, welche den Zielsetzungen der Effizienz und Transparenz gerecht wird, sowie die Abläufe vereinfachen soll. Zudem wurde die Arbeitsgruppe mit der Überarbeitung des Kulturförderungsgesetzes beauftragt. Weitere Massnahmen werden folgen, dies auch im organisatorischen Bereich. So ist geplant, die staatlichen Kulturinstitutionen in einem Rahmengesetz zusammenzufassen. Diese Arbeit an einem Rahmengesetz wird es auch notwendig machen, den Überarbeitungsbedarf der einzelnen Gesetze zu überprüfen und - wo nötig - zu veranlassen.

### **Europa-Tag des Denkmals**

Regierungsrätin Rita Kieber-Beck eröffnete am 16. September 2005 im Liechtensteinischen Landesmuseum in Vaduz offiziell den 13. Europa-Tag des Denkmals vom 17. September, der im Berichtsjahr der Kulturgeschichte des Mittelalters und der Burg Gutenberg gewidmet war. Im Anschluss an die Ansprache der Kulturministerin berichtete der Burgenkundler Heinrich Boxler in seinem Vortrag mit dem Titel «Von Burg zu Burg durchs Fürstentum» viel Wissenswertes über Liechtensteins Adelssitze.

Der Europa-Tag des Denkmals wird als Kulturengagement des Europarats seit 1991 durchgeführt. Er findet mittlerweile in allen 48 europäischen Ländern statt. Liechtenstein beteiligt sich seit 1993 daran. Ziel des Europa-Tags des Denkmals ist es nach wie vor, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und Interesse für die Belange von Denkmalpflege und Archäologie zu wecken. Jedes Jahr im September sind europaweit rund 30 000 Baudenkmäler und Ensembles zu besichtigen, die während des Jahres nicht oder nur teilweise zugänglich sind. Mehr als 2 700 Personen nutzten trotz unfreundlicher Witterung die Möglichkeit, die Burg Gutenberg zu besichtigen. Auf dem Burghügel liess sich Jung und Alt für einige Augenblicke in eine mittelalterliche Welt mit Musik, fleissigen Handwerkern und emsigem Marktreiben entführen. Es wurde «Geschichte zum Anfassen» geboten. In fachkundigen Führungen berichteten Fachleute an konkreten Beispielen über ihre Aufgaben und Tätigkeiten. Archäologen, Denkmalpfleger, Restauratoren und Handwerker demonstrierten Arbeitsweisen und lenkten den Blick auf Details, die dem ungeschulten Auge oft verborgen bleiben.

**Historisches Lexikon**

Im Verlauf der Arbeiten am Historischen Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein hatte sich gezeigt, dass das Lexikon trotz verschiedener Massnahmen nur auf Kosten von Qualitätseinbussen wie geplant auf den 31. Dezember 2006 fertig gestellt werden könnte. Aus Sicht der Regierung wäre die Qualitätsminderung nicht zu verantworten. Deshalb hat die Regierung am 20. September einen Antrag zuhanden des Landtags verabschiedet, die Laufzeit des bereits bewilligten Kredites bis längstens 31. Dezember 2007 zu verlängern.

Das «Historische Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein» ist das erste Lexikon des Landes, das nach lexikographischen Kriterien und wissenschaftlichen Standards erarbeitet wird. Nach Fertigstellung und Publikation wird das Nachschlagewerk umfangreiche, detaillierte und qualitativ hoch stehende Informationen über das Gebiet des Fürstentums von der Urzeit bis in das 21. Jahrhundert bieten; über Land, Leute, Familien, Orte und Landesherrschaften und die Kenntnisse über unser Staatswesen im In- und Ausland wesentlich fördern. Das Historische Lexikon ist ein Projekt mit nationaler Bedeutung und hat identitätsstiftenden Charakter.

**Jahresbericht Kulturbeirat**

Im Berichtsjahr legte der Kulturbeirat der Regierung zum zweiten Mal in einem eigenen, öffentlichen Jahresbericht Rechenschaft über seine Tätigkeit ab. Er listet darin im Detail auf, wohin die Förderungsbeiträge geflossen sind und stellt gleichzeitig den Kontext zu den gesamten Finanzmitteln her, die der Staat im Bereich Kultur aufgewendet hat. Der Bericht leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Transparenz in der staatlichen Kulturförderung.

**Theater am Kirchplatz**

Aufgrund der besonderen Bedeutung des Theaters am Kirchplatz war das Land Liechtenstein immer wieder bereit, die Arbeit mit verschiedenen Verpflichtungskrediten zu unterstützen und die Existenz des Theaters zu sichern. Auch die finanzielle Beteiligung an den Erweiterungs- und Umbauarbeiten wurde bewilligt. Nach einer intensiven Umbauphase konnte das Theater am Kirchplatz am 3. November wieder eröffnet werden.

Aufgrund der umfangreichen finanziellen Förderung durch das Land, trägt der Staat auch eine besondere Verpflichtung. Das Zusammenwirken wurde in einem Vertrag vom 23. Dezember 1999 zwischen der Regierung und der Genossenschaft Theater am Kirchplatz geregelt. Insbesondere aufgrund des veralteten Betriebs- und Finanzkonzeptes aus dem Jahre 1997 und des Reglementes vom 20. Juni 1995 wurde eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Grundlagen beschlossen. Das Finanzkonzept, das Reglement und der Vertrag werden daher im Verlaufe des Jahres 2006 neu erarbeitet.

**AMTSSTELLEN****Landesarchiv**

**Amtsleiter: Paul Vogt**

*Wie im Vorjahr war die Arbeit im Projekt Archivneubau die bedeutendste Aktivität des Berichtsjahrs. Die entsprechenden Planungsarbeiten sind gut vorangekommen. Im Rahmen der Qualitätssicherung nahm das Archiv am TQM-Prozess zur Selbstbeurteilung teil und definierte verschiedene Arbeitsprozesse. Die Archivbenützung lag leicht unter den gewohnten Zahlen. Die Aktenerschließung wurde im gewohnten Umfang weiter geführt, ebenso die Mikroverfilmung. Zur Bestandserhaltung wurden etwa eineinhalb Tonnen Archivalien entsäuert.*

**Die wichtigsten Kenndaten im Mehrjahresvergleich**

	2003	2004	2005
Anzahl bewilligte Stellen	8	8	6,5
Anzahl fix angestellte Personen	11	11	9
Gesamtbestände in Laufmetern cirka	6 150	6 300	6 500
Zuwachs in Laufmetern			239
Anzahl der ablieferungspflichtigen Behörden (ohne Kommissionen)	81	81	79
Anzahl Amtsstellen, die abgeliefert haben		30	34
Anzahl der Zugänge insgesamt	471	469	500
Stand der Erschliessung (Datensätze insgesamt)	750 261	808 095	858 591
Neuerschliessung (Datensätze)	37 000	57 834	50 496
Zuwachs Handbibliothek	100	144	115
Anzahl Benützer (ohne Landesverwaltung)	118	161	113
Anzahl Benützertage (ohne LLV)	313	335	220
Erteilte Ausnahmegewilligungen	5	3	8
Vorlage von Akten im Benutzerraum (ohne LLV)	1947	1049	838
Ausleihen an Private (in der Regel Fotos)	376	490	402
Ausleihen innerhalb der Landesverwaltung	1 507	1 243	1 136
Vorlage von Akten im Archiv für Landesverwaltung	211	196	157
Schriftliche Auskünfte	120	150	120
Erstellte 35-mm Mikrofilme	368	409	290
Aufnahmen 35-mm Filme	298 054	335 467	246 306
Erstellte 16-mm Mikrofilme	117	110	76
Aufnahmen 16 mm-Filme	257 000	242 000	169 945
Massenentsäuerung (in kg)	1683	1146	1213

**Allgemeine Verwaltung**

Ein Hauptaugenmerk galt im abgelaufenen Jahr der Qualitätssicherung. Im Rahmen des TQM-Projekts be-

schäftigten sich alle MitarbeiterInnen mit dem Selbstbewertungsprozess. Für verschiedenen Arbeitsvorgänge wurden die Prozesse überprüft und definiert.

### Personal

Der Bestand an Stellen hat sich – abgesehen von der Umteilung zweier Stellen im Bereich Mikrofilm zum Öffentlichkeitsregisteramt im vorigen Jahr – seit Jahren nicht mehr verändert. Die Personalfuktuation ist sehr gering, was einerseits auf eine relative Zufriedenheit und andererseits auf ein relativ hohes Durchschnittsalter zurückzuführen ist. Im Frühjahr ging ein Mitarbeiter in Pension, der durch einen bis dahin befristet angestellten Mitarbeiter ersetzt wurde. Von den Total neun Angestellten arbeiten fünf halbtags. Wie in den Vorjahren bot das Landesarchiv immer wieder Ferialpraktikanten und Arbeitslosen Beschäftigungsmöglichkeiten. Damit die erforderliche Qualität gewährleistet werden kann, ist ein intensive Begleitung notwendig. In den Sommermonaten erhielten drei Studenten einen Ferialjob. Eine Studentin der Archivwissenschaft erhielt einen Arbeitsplatz und arbeitete das Gemeindearchiv Planken auf. Drei Lehrlinge der Liechtensteinischen Landesbibliothek erhielten die Möglichkeit zu einer mehrwöchigen Ausbildung im Archiv.

### Gebäude

Die Projektplanung kam gut voran. Es wurden verschiedene Optimierungen beim Raumprogramm erzielt. Die Kostenschätzung liegt unter dem bewilligten Verpflichtungskredit. Im Dezember wurde termingemäss das Vorprojekt von der Baukommission genehmigt, so dass nun das eigentliche Bauprojekt bearbeitet werden kann. Als grösste technische Herausforderung erweist sich, dass die rückseitige Hangmauer absolut wasserdicht erstellt werden muss. In Bezug auf die klimatischen Bedingungen ergaben die Messungen und Modellrechnungen, dass ein minimaler Energieaufwand nötig sein wird, um günstige Raumbedingungen erreichen zu können. Der Baubeginn war auf Frühjahr 2006 geplant, musste aber aus budgetären Gründen auf Herbst 2006 verschoben werden. Das Landesarchiv wird im Sommer 2006 in das Gewerbehaus an der Messinastrasse umziehen. Die Magazinräume wurden im Berichtsjahr bereits teilweise vorbereitet (Einbau von Rollgestellanlagen).

### Öffentlichkeitsarbeit

Das Landesarchiv will gute Dienstleistungen bieten und sich als kundenfreundlicher Partner profilieren. Für den Auftritt nach aussen ist die Homepage von zentraler Bedeutung. Aus sicherheitstechnischen Gründen ist es bis auf weiteres nicht möglich, dass Interessenten via Internet auf der produktiven Datenbank Recherchen durchführen können. Archivintern steht nun ArchivbenützerInnen das Query-Modul zur Verfügung. Im Internet werden Findbücher angeboten, in denen man sich über die im Archiv verwalteten Akten informieren kann, soweit dies datenschutzrechtlich unbedenklich ist.

Der überwiegende Teil der insgesamt etwa 130 schriftlichen Anfragen erreichte das Landesarchiv über E-Mail und wurde auch so beantwortet.

Im Rahmen des Tags der offenen Tür am 26. November 2005 im Regierungsviertel öffnete auch das Landesarchiv seine Türen. Es wurden 370 Personen gezählt, die das Landesarchiv besuchten und sich informieren liessen.

### Forschungs- und Publikationstätigkeit

Für die Forschungs- und Publikationstätigkeit der wissenschaftlichen Archivare blieb leider auch im abgelaufenen Jahr wenig Zeit. Im Rahmen des Forschungsprojekts «The Rise of Modern Constitutionalism» (Verfassungen der Welt von 1776 bis 1849) erschien der Band mit Österreich, Ungarn und Liechtenstein. Eine Mitarbeiterin transkribierte in ihrer Freizeit die «Seli-Chronik» der Gemeinde Triesen, die vom Staatsarchivar kommentiert und von der Gemeinde Triesen herausgegeben wird. Für das Historische Lexikon wurden mehrere Artikel erstellt oder begutachtet.

Im Berichtsjahr wurde das dritte Heft der «Veröffentlichungen des Liechtensteinischen Landesarchivs» erarbeitet, das im Januar 2006 erschienen ist. Es enthält Beiträge über den Architekturwettbewerb Landesarchiv, das Gemeindearchiv Planken, die Akten der Botschaft in Bern und eine Darstellung Liechtensteins im Ausland im 19. Jahrhundert.

Das Projekt zur Edition historischer Rechtsquellen im Internet lief im abgelaufenen Jahr auf Sparflamme.

Der Bearbeiter des Liechtensteinischen Urkundenbuchs geniesst Gastrecht im Landesarchiv. In der ersten Jahreshälfte lag der Arbeitsschwerpunkt auf der Transkription von Urkunden aus dem Vorarlberger Landesarchiv, dem Stadtarchiv Maienfeld und dem Gemeindearchiv Fläsch. In der zweiten Jahreshälfte lag ein Schwerpunkt auf der Vorbereitung des Internetauftritts des LUB. Es ist geplant, in der ersten Jahreshälfte 2006 die Homepage des LUB aufzuschalten. Danach können die bisher bearbeiteten Quellen und Fotos der entsprechenden Originale eingesehen werden.

### EDV

Nach der Einführung einer neuen Archivsoftware erfolgten im Berichtsjahr keine grossen Neuerungen. Das Query-Modul steht nun ArchivbenützerInnen im Leseraum zur Verfügung, so dass diese selber in der Archivdatenbank suchen können, soweit die Daten frei gegeben sind. Mit der Einführung des (letzten geplanten) Moduls «Übernahme von elektronischen Daten» wurde zugewartet, da noch zu wenige Erfahrungen mit diesem Modul in anderen Archiven vorliegen.

Die langfristige Archivierung bzw. Sicherung elektronischer Unterlagen ist das wohl grösste Problem bei der Dokumentation der Behördentätigkeiten. Ein erheblicher Teil der Informationen liegt nur noch in elektronischer Form vor. Beispiele dafür sind der tägliche E-Mail-Verkehr und Geschäftsinformationen in den zahlreichen

Datenbanken. Ein Konzept für die elektronische Langzeitarchivierung fehlt und kann auch nicht vom Landesarchiv allein erstellt werden. Die wichtigste Voraussetzung für ein solches Konzept, das mehr als punktuell Daten sichern will, ist die Einführung der elektronischen Akte bei den Behörden, damit nicht nur die Dokumente selber, sondern auch Daten zur Geschäftsverwaltung verwaltet werden können. Auf Antrag der Arbeitsgruppe ECM in der Landesverwaltung hat die Regierung die Durchführung eines Pilotprojekts beim Ausländer- und Passamt beschlossen.

Die schweizerische Koordinationsstelle für die dauernde Archivierung elektronischer Daten (KoSt), bei der Liechtenstein Mitglied ist, hat im Berichtsjahr zwei archiübergreifende Pilotprojekte im Bereich elektronische Archivierung gestartet, von denen Liechtenstein jedoch noch nicht unmittelbar profitieren kann.

#### **Archivische Zusammenarbeit, internationale Kontakte**

Das Landesarchiv pflegt seit Jahren die Zusammenarbeit vor allem mit den Schweizer KollegInnen und ist gut vernetzt. Der Staatsarchivar vertrat das Landesarchiv in der Schweizerischen Archivdirektorenkonferenz, in der erwähnten KoSt, im Bildungsausschuss der Vereinigung Schweizerischer Archivare sowie in der ScopeArchiv User Group «Übernahmen». Weiter ist er Mitglied der Fachkommission für die Neubearbeitung der Kunstdenkmäler im Fürstentum Liechtenstein und in der Gesprächsrunde Kultur vertreten. Der Amtsleiterstellvertreter ist Vorstandsmitglied des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, der Internationalen Rheinberger-Gesellschaft, der Rheticus-Gesellschaft und des Vorarlberger Wirtschaftsarchivs. Weiters arbeitete er in der Arbeitsgruppe der ScopeArchiv User Group «Erschliessung» mit. Im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit pflegte er Kontakte zu den Archiven in Vorarlberg.

#### **Archivbenutzung**

Die Archivbenutzung war leicht rückläufig, bewegte sich aber in etwa im Rahmen der Vorjahre. Im Berichtsjahr wurden acht Anträge auf Ausnahmegewilligungen zur Verkürzung der Sperrfrist gestellt, die alle bewilligt wurden.

Auch im abgelaufenen Jahr gab es keine Forscher oder Forscherin, die über einen längeren Zeitraum hinweg regelmässig das Archiv benutzte. Die wichtigsten Benutzergruppen kamen im Auftrag des Historischen Lexikons oder des Liechtenstein-Instituts. Eine weitere wichtige Benutzergruppe waren junge Juristen, die an einer Dissertation arbeiten.

#### **Vorarchivische Betreuung**

Die Beratung der Registraturen bei den Ämtern ist ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt. Sie dient nicht nur den Amtsstellen, sondern ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine geordnete Aktenablieferung. Im Berichtsjahr wurden acht Ämter beraten.

#### **Aktenablieferungen, Schenkungen und Ankäufe**

Die Zahl und der Umfang der Ablieferungen hielt sich mit 500 (469) im Rahmen der Vorjahre. Der Zuwachs betrug ca. 239 Laufmeter. Grössere Ablieferungen kamen von: Ausländer- und Passamt, Amt für Volkswirtschaft, Amt für Umweltschutz, Amt für Wohnungswesen, Hochbauamt (Baubewilligungen), Landgericht, Postwertzeichenstelle, Rechtsdienst der Regierung und der Stabsstelle EWR. Nach der Auflösung der Postwertzeichenstelle wurde dem Landesarchiv die Verantwortung für die Briefmarkenbestände der Regierung übertragen. Diese werden extern in einem Tresorraum gelagert. Mit dem Amt für Briefmarkengestaltung und dem Briefmarkenmuseum wurde die Aufteilung der Unterlagen des Amts für Briefmarken geregelt und die Übernahme vorbereitet.

Kleine und mittlere Ablieferungen wurden entgegenommen von: Amt für Auswärtige Angelegenheiten, Amt für Berufsbildung, Amt für Personal und Organisation, Amt für Soziale Dienste, Amt für Wohnungswesen, Denkmalschutz, Grundbuch- und Öffentlichkeitsregisteramt, Landtagssekretariat, Oberschulen, Regierung, Presse- und Informationsamt, Regierungskanzlei, Schulamt, Staatsgerichtshof (StGH), Stabsstelle Protokoll, Stipendienstelle Vaduz, Tiefbauamt (Vermessungsabteilung), Verwaltungsgerichtshof (VGH). Von den Gemeinden und Landesinstituten wurden die Jahresberichte archiviert.

Der wertvollste Zuwachs im nichtstaatlichen Bereich war die Dokumentation der Unabhängigen Historikerkommission Liechtenstein Zweiter Weltkrieg. Der Verein Bildungsarbeit für die Frau überliess dem Landesarchiv das Vereinsarchiv. Seit Jahren erhält das Archiv immer wieder Liechtenstein betreffende Originale und Kopien von S.D. Prinz Emmeran von Liechtenstein. Kleinere Zuwendungen kamen von: Caritas Liechtenstein, Claudius Gurt, Quaderer Daniel und dem Kirchenchor Vaduz. Ausserdem wurden einige Archivalien antiquarisch erworben. Der bedeutendste Ankauf war die Zeitschrift «Der Rheinische Bund» (1807-1813), die gut ins Jubiläumsjahr 2006 passt.

#### **Archivalienerschliessung, Aktenrevision, Aktenbewertung**

Die Bestände sind insgesamt betrachtet gut erschlossen, die meisten archivierten Unterlagen bis auf die Stufe Dossier. Im Berichtsjahr wurden etwa 50 000 Metadatenätze in der Datenbank neu erfasst, etwa 23 000 davon wurden elektronisch von den abliefernden Stellen mitgeliefert. Fast alle Ablieferungen konnten bearbeitet werden. Die Qualität der gelieferten Metadaten ist sehr unterschiedlich, der notwendige Kontrollaufwand zur Qualitätssicherung ist auf jeden Fall erheblich.

Bei der Erschliessung der Altbestände lagen die Schwerpunkte bei den Gerichtsakten (Zivilsachen 1827 - 1859 und 1916-1933, Vormundschaftsakten 1846-1947, Politische Rekursinstanz Wien 1862-1922) und den Akten der Botschaft in Bern (1944 ff.). Im Bereich der nicht-staatli-

chen Bestände wurden das Archiv des VCL und der Vereinigung Liechtensteinischer Bäuerinnen erschlossen. Leo Büchel, Schellenberg, bearbeitet den Bestand der Pfadfinder, der sich als Depot im Landesarchiv befindet.

Im Bereich Aktenrevision wurden verschiedene Bestände für die Mikroverfilmung vorbereitet, so die Regierungsakten der Jahre 1939-1942, die Strafsachen 1930-1950 und die Abhandlungsakten 1900-1925.

#### **Archivaliensicherung, Restaurationen Abhandlungsakten**

Die Strategie zur Bestandesehaltung setzt erstens auf die Schadensvermeidung (optimale Lagerbedingungen), zweitens auf die Massenkonservierung (Papierentsäuerung) und drittens auf die Restauration besonders wertvoller Einzeldokumente. Im Berichtsjahr wurden die Baubewilligungen 1885-1967 entsäuert. Restauriert wurden Notendrucke aus dem Rheinberger-Archiv und Dokumente aus dem Bestand Oberamtsakten bis 1808.

Die Zahlen der Mikrofilmstelle sind tiefer als in den Vorjahren, da einerseits für die Verfilmung zwei Personen weniger zur Verfügung standen und andererseits ein neuer Mitarbeiter eingearbeitet werden musste. Von der Mikrofilmzentrale im Regierungsgebäude wurden die Regierungsakten aus den Jahren 1939-1942, die Landeszeitungen 2005 (farbig) und die Belege der Landeskasse und der Motorfahrzeuge verfilmt. Von der Mikrofilmstelle an der Messinastrasse wurden die Strafgerichtsakten (1928-1950) und die Zivilstandsregister verfilmt. Von der Firma Microsafe wurden die Abhandlungsakten 1903-1912 und die Baubewilligungen 2000 verfilmt. Erwähnenswert sind die verbesserten Sicherheitsvorkehrungen entsprechend dem Standard des Kulturgüterschutzes: Erstmals wurden sog. Printmaster (Erstkopien) erstellt, die zum Erstellen weiterer Kopien und zum Scannen verwendet werden. Die Originalfilme kommen unter Verschluss und werden nicht mehr verwendet.

#### **Sondersammlungen**

Die 115 Neuzugänge in der Handbibliothek wurden bearbeitet. In der Abteilung Amtdruckschriften wurden die liechtensteinischen Neuerscheinungen laufend angefordert und bearbeitet.

In der Bild-, Film- und Tonsammlung wurden die Neuzugänge grösstenteils erfasst. In der Filmsammlung wurden Videofilme auf digitale Datenträger umkopiert.

Im Pressearchiv wurden wichtige Presseauschnitte aus der internationalen Presse und den Landeszeitungen archiviert. Das elektronische Pressearchiv wird extern verwaltet.

Bei der Sammlung «Regesten zur liechtensteinischen Geschichte in Vorarlberger Archiven» kam es nur zu einem geringen Zuwachs. Die Sichtung des Bestands Kreis- und Oberamt Bregenz wird weitergeführt.

#### **Gemeinde- und Pfarrarchive**

Der Gemeindearchivtag 2005 fand am 2. Dezember in Gamprin statt. Im Zentrum der Tagung standen Erfah-

rungsberichte über die Erschliessung der Gemeindearchive Planken, Mauren, Gamprin und Ruggell sowie die üblichen Mitteilungen aus den einzelnen Gemeindearchiven. Im Anschluss an das Treffen lud die Gemeinde Gamprin zu einem Imbiss ein. Diese Treffen, die sowohl der Weiterbildung wie auch dem gegenseitigen Kennenlernen dienen, finden jeweils einen guten Anklang.

Für die Aufarbeitung des Altbestands des Gemeindearchivs Planken wurde eine Studentin der Archivwissenschaft vermittelt. Der Altbestand wurde anschliessend vorübergehend ins Landesarchiv gebracht und dort zum grössten Teil bearbeitet. Im Rahmen der Beratung der Gemeindearchive fanden Besprechungen mit dem Gemeindearchiven Ruggell und Gamprin statt.

#### **Josef G. Rheinberger Archiv**

Die Förderung der Rheinberger-Forschung ist seit 2003 Aufgabe der Internationalen Rheinberger-Gesellschaft, in deren Vorstand das Landesarchiv vertreten ist. In der Sammlung war kein nennenswerter Zuwachs zu verzeichnen, hingegen wurden Notenwerke restauriert.

Im Rahmen der Josef-Rheinberger-Gesamtausgabe erschienen vier weitere Bände (Bd. 6 Geistliche Gesänge I, Bd. 16 Chorbalden I, Bd. 22 Weltliche Chormusik IV und B. 29 Kammermusik I), so dass nun 30 der insgesamt 48 geplanten Bände vorliegen. Drei weitere Bände, die gemäss Editionsplan vorliegen sollten, werden erst im Frühjahr 2006 erscheinen.

---

## **Amt für Briefmarkengestaltung**

---

**Amtsleiter: Hermann Hassler**

#### **Anzahl, Gestaltung und Herstellung**

Im Berichtsjahr erschienen 28 Sondermarken und 4 Dauermarken. Die Entwürfe stammen von 4 Künstlerinnen und 7 Künstlern. Alle neuen Marken wurden von der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien hergestellt, wovon 11 im kombinierten Stahlstich-/Rastertiefdruck und 21 im Rastertiefdruck.

#### **Akzeptanz**

Der Höhepunkt des Jahres war die Gemeinschaftsmarke mit der Österreichischen Post unter dem Titel Liechtenstein-Museum Wien mit dem Gemälde «Venus vor dem Spiegel» von P.P. Rubens. Auch mit der Post von China wurden Gemeinschaftsmarken herausgegeben, die grossen Gefallen fanden. Die vier Motive «Liechtensteiner Weidealpen» bildeten den Auftakt zu einer Serie in mehreren Folgen. Besondere Aufmerksamkeit erzielten auch die Ausgaben EUROPA/Gastronomie, Alte Gasthaus-schilder und Olympische Spiele Turin 2006 mit Wintersportdisziplinen aus ironischer Sicht, gestaltet von Corina Marxer, Mauren.

## Integration in die Liechtensteinische Post AG

Am 31.12.2005 wurde das Amt für Briefmarkengestaltung im Rahmen der Auslagerung des staatlichen Briefmarkenwesens an die Post AG nach 38 Jahren aufgelöst. Ab 1.1.2006 übernimmt die Liechtensteinische Post AG die Verantwortung für Gestaltung, Produktion und Vertrieb der Liechtensteiner Briefmarken.

## Die Ausgaben

### 7. März 2005

#### EUROPA / Gastronomie

1.30 Fr. Der Gast ist König  
Entwurf: Oskar Weiss, Muri  
Druck: Österreichische Staatsdruckerei GmbH, Wien

#### Liechtenstein von oben 2. (Dauermarken)

3.60 Fr. Triesenberg  
Entwurf: Sabine Bockmühl, Triesen  
Fotos: Bruno Matt, Anstalt für Luftfotografie, Schaanwald  
Druck: Österreichische Staatsdruckerei GmbH, Wien

#### 14 Heilige (Nothelfer) III.

0.85 Fr. St. Eustachius  
0.85 Fr. St. Dionysius  
1.80 Fr. St. Katharina  
1.80 Fr. St. Barbara  
Entwurf: Wolfgang Seidel, St. Martin am Wöllmissberg  
Stahlstich: Wolfgang Seidel, St. Martin am Wöllmissberg  
Druck: Österreichische Staatsdruckerei GmbH, Wien

#### Gemeinschaftsmarke Österreich-Liechtenstein

2.20 Fr. Liechtenstein-Museum Wien. P.P. Rubens: Venus vor dem Spiegel  
Entwurf: Wolfgang Seidel, St. Martin am Wöllmissberg  
Stahlstich: Wolfgang Seidel, St. Martin am Wöllmissberg  
Druck: Österreichische Staatsdruckerei GmbH, Wien

### 18. Mai 2005

#### Gemeinschaftsmarken China-Liechtenstein

0.85 Fr. Liechtenstein: Blumenbouquet  
0.85 Fr. China: Blumenranke  
Entwurf: Marianne Siegl, Stockerau  
Druck: Österreichische Staatsdruckerei GmbH, Wien

### 6. Juni 2005

#### Alte Gasthausschilder 2.

1.00 Fr. «Rössle», Schaan  
1.40 Fr. «Edelweiss», Triesenberg  
2.50 Fr. «Löwen», Bendern  
Entwurf: Sigi Scherrer, Vaduz  
Stahlstich: Wolfgang Seidel, St. Martin am Wöllmissberg  
Druck: Österreichische Staatsdruckerei GmbH, Wien

### 75 Jahre Postmuseum

1.10 Fr. Initiator des Postmuseums: Konsul Hermann E. Sieger  
1.30 Fr. Philatelie  
1.80 Fr. Postgeschichte / Zeppelinfahrten  
Entwurf: Cornelia Eberle, Eschen  
Druck: Österreichische Staatsdruckerei GmbH, Wien

### 5. September 2005

#### Liechtensteiner Weidealpen

0.85 Fr. Bargälla  
1.00 Fr. Pradamee  
1.30 Fr. Gritsch  
1.80 Fr. Valüna  
Entwurf: Josef Schädler, Triesen  
Druck: Österreichische Staatsdruckerei GmbH, Wien

#### Alte Bauten und Ortsbildschutz – Gamprin/Bendern

0.85 Fr. Oberbendern  
2.20 Fr. Schwurplatz  
Entwurf: Georg Malin, Mauren  
Druck: Österreichische Staatsdruckerei GmbH, Wien

#### Fledermäuse

1.80 Fr. Braunes Langohr / Plecotus auritus  
2.00 Fr. Grosses Mausohr / Myotis myotis  
Entwurf: Louis Jäger, Vaduz  
Druck: Österreichische Staatsdruckerei GmbH, Wien

### 21. November 2005

#### Weihnachten / Skulpturen von Baumgebilden

0.85 Fr. Verkündigung  
1.00 Fr. Hl. Familie  
1.30 Fr. Anbetung der Hirten  
Entwurf: Toni Gstöhl, Balzers  
Fotos: Ursula Kühne, Sevelen  
Stahlstich: Wolfgang Seidel, St. Martin am Wöllmissberg  
Druck: Österreichische Staatsdruckerei GmbH, Wien

#### Olympische Winterspiele Turin 2006

1.20 Fr. Skispringen  
1.30 Fr. Biathlon  
1.40 Fr. Slalom  
Entwurf: Corina Marxer, Mauren  
Druck: Österreichische Staatsdruckerei GmbH, Wien

#### Liechtenstein von oben 3. (Dauermarken)

1.50 Fr. Oberland  
1.60 Fr. Ruggeller Riet  
3.00 Fr. Naafkopf  
Entwurf: Sabine Bockmühl, Triesen  
Fotos: Bruno Matt, Anstalt für Luftfotografie, Schaanwald  
Druck: Österreichische Staatsdruckerei GmbH, Wien

## Postmuseum

### Jubiläum

2005 konnte das Postmuseum sein 75jähriges Bestehen feiern. In einer Feierstunde am 12. August wurde die Bedeutung des Postmuseums in Anwesenheit einer grossen Besucherzahl und prominenter Gäste speziell gewürdigt.

Die Sonderausstellung «Päuli und Marcel», ein treffendes Beispiel der Postkarten-Kommunikation aus früheren Tagen anhand einer Liebesgeschichte, bereicherte das Jubiläumsprogramm und fand grosse Aufmerksamkeit.

Eine weitere Sonderausstellung war im Frühjahr dem Briefmarkenkünstler Louis Jäger zu seinem ebenfalls 75. Geburtstag gewidmet.

Die Besucherzahl war im Berichtsjahr mit ca. 10 000 Eintritten wiederum sehr erfreulich.

### Neue Verwaltung

Im Rahmen der Auslagerung des staatlichen Briefmarkenwesens in die Post AG wurde das Postmuseum am 1.1.2006 dem Liechtensteinischen Landesmuseum angegliedert und wird seither als Aussenstelle des Landesmuseums geführt.

### Ankäufe

Die Sammlung postgeschichtlicher Dokumente und Geräte wurde durch Zukauf von 72 Post- und Ansichtskarten, 67 grafischen Blättern, div. Literatur, 1 Post-Handwagen-Modell sowie div. Briefträgeruniformen und Ausrüstungsgegenstände erweitert.

Für die Kunstsammlung mit Werken von Briefmarkenentwerfern wurden 1 Acrylbild von Regina Marxer und 10 Radierungen von Paul Flora erworben.

### Philatelistische Sammlungen

Die philatelistische Liechtenstein-Sammlung wurde durch die Dokumente der eigenen Briefmarkenausgaben ergänzt.

Die Wertzeichen der Weltpostvereins-Staaten wurden nach Ländern geordnet archiviert (Tauschabkommen).

### Ausstellungen

Auf Einladung beteiligte sich das Postmuseum mit Exponaten aus Archivbeständen an der Ausstellung:

- PARKSTAD 2005 in Kerkrade / NL 20. bis 22.05.2005
- Liechtenstein-Salon  
SINDELFINGEN / D 28. bis 30.10.2005

## Postwertzeichenstelle

Amtsleiter: Leo Heeb

### Personal

#### Festangestelltes Personal

Stand 1. Januar 2005		14 Angestellte
Eintritte	0 Angestellte	
Austritte	3 Angestellte	

Stand 31. Dezember 2005		11 Angestellte
-------------------------	--	----------------

#### Aushilfen

Stand 1. Januar 2005		3 Angestellte
Eintritte	0 Angestellte	
Austritte	0 Angestellte	

Stand 31. Dezember 2005		3 Angestellte
-------------------------	--	---------------

#### Heimarbeiterinnen

Stand 1. Januar 2005		12 Angestellte
Eintritte	0 Angestellte	
Austritte	1 Angestellte	

Stand 31. Dezember 2005		11 Angestellte
-------------------------	--	----------------

Kunden	Zugang	Abgang	Bestand
2005	1 649	4 775	45 209
2004	1 002	3 968	48 335
2003	754	4 432	51 301
2002	868	4 852	54 979
2001	1 307	5 833	58 963

### Gesamtübersicht nach Ländern per 31. Dezember 2005

Land	Abonnenten
Belgien	646
Dänemark	67
Deutschland	18 246
Finnland	43
Frankreich	1 715
Grossbritannien	407
Italien	1 035
Luxemburg	119
Niederlande	670
Norwegen	86
Österreich	4 641
Schweden	108
Spanien	667
Rest Europa	301
Japan	80
Kanada	151
USA	866
Rest Übersee	533
Schweiz	13 547
Liechtenstein	1 281
<b>Total Kunden</b>	<b>45 209</b>

## STABSSTELLEN

### Stabsstelle für Kulturfragen

**Stabsstellenleiter: Thomas Büchel**

*Die Stabsstelle für Kulturfragen hat die Aufgabe, das Ressort Kultur bei der Wahrnehmung des kulturellen Auftrages gemäss den Gesetzen im Bereich der Kunst und Kultur zu unterstützen. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Unterstützung des Kulturbeirates der Regierung, indem sie die Aufgaben einer Geschäftsstelle wahrnimmt. Zusätzlich ist die Stabsstelle für die Durchführung verschiedener kultureller Projekte verantwortlich.*

#### Tätigkeit

##### Arbeit für das Ressort Kultur

Die Stabsstelle für Kulturfragen erledigt ihre Aufgaben in enger Zusammenarbeit mit dem Ressort Kultur. Gemäss Auftrag durch die Ressortinhaberin gehört die Mitarbeit bei verschiedensten kulturellen Angelegenheiten zum Arbeitsgebiet. Die Stabsstelle wurde mit der Vorbereitung und je nach Inhalt auch mit der Erledigung von entsprechenden Geschäften beauftragt. Im Berichtsjahr standen hierbei Fragen der Kulturförderung und der Reorganisation der Kulturverwaltung im Mittelpunkt. Die Überprüfung der Organisation der staatlichen Kulturstellen und -institutionen führte zur Einsetzung einer Arbeitsgruppe mit dem Auftrag, das Kulturfördergesetz zu überarbeiten.

Seit der Schaffung im Jahre 1999 hat der Arbeitsumfang der Stabsstelle ständig zugenommen. Der Leiter nimmt als Vertreter in zahlreichen Arbeitsgruppen und internationalen Gremien Einsitz.

##### Geschäftsstelle für den Kulturbeirat

Der Kulturbeirat ist eine Kommission der Regierung. Sie berät die Regierung in kulturellen Fragen, insbesondere im Bereich der Kulturförderung. Gemäss Kulturförderungsgesetz werden die Förderbeiträge im Bereich Kultur von der Regierung auf Antrag des Kulturbeirates beschlossen. Die Stabsstelle für Kulturfragen nimmt die Aufgaben einer Geschäftsstelle für dieses Gremium und damit auch der Stiftung Pro Liechtenstein wahr. Die Fülle der eingegangenen Fördergesuche machte im Berichtsjahr zwölf Kulturbeiratssitzungen und die Vorbereitung von rund 70 Ressortanträgen notwendig. Die Stabsstelle war für die Vor- und Nachbereitung dieser zwölf Sitzungen mitverantwortlich. Zudem wurden von der Stabsstelle auch die Protokollführung, Korrespondenz sowie Akten- und Rechnungsführung für den Kulturbeirat und für die Stiftung Pro Liechtenstein erledigt.

### Projekte mit Beteiligung der Stabsstelle für Kulturfragen

#### Kunstraum Engländerbau

Der erfolgreiche Ausstellungsbetrieb im Kunstraum im zweiten Obergeschoss des Engländerbaus im Vaduzer Städtle konnte auch im Jahr 2005 weitergeführt werden. Fünf Ausstellungen, begleitet von fünf Vernissagen und 27 Rahmenveranstaltungen wurden von gut 4200 Kunstinteressierten besucht.

Der Ausstellungsbetrieb wird bis Ende 2006 als Projekt geführt. Verantwortlich ist eine Betriebskommission, in welcher die Stabsstelle für Kulturfragen von Anfang an mitarbeitet. Im Berichtsjahr wurde die Weiterführung nach dem Ende der Projektphase konzeptionell erarbeitet.

#### Sammlung Kulturbeirat

Der Kulturbeirat kauft seit 1965 Werke von Kunstschaaffenden im Fürstentum Liechtenstein an. Die Ankäufe werden durch Mittel der Stiftung Pro Liechtenstein finanziert. Alle angekauften Kunstwerke bleiben im Eigentum der Stiftung Pro Liechtenstein, werden aber der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, indem sie in den Büroräumlichkeiten der Landesverwaltung ausgestellt werden können. Der Kulturbeirat hat sich zum Ziel gesetzt, mit dieser Sammlung das liechtensteinische Kunstschaffen und die Entwicklung der einzelnen Kunstschaaffenden zu dokumentieren. Durch die Ankäufe erfolgt auch eine finanzielle und ideelle Förderung des liechtensteinischen Kunstschaaffens.

Sammlungszugänge sowie die Ausleihe werden von der Stabsstelle für Kulturfragen betreut und elektronisch erfasst.

#### Atelier Berlin

Mit der ersten Anmietung eines Auslandateliers eröffnet sich für die Kunstschaaffenden aus Liechtenstein eine neue Möglichkeit, im Ausland zu arbeiten und ihr Schaffen dort zu präsentieren. Die bereits vereinbarte Eröffnung eines Ateliers in einem ehemaligen Fabrikgelände konnte nicht realisiert werden, da sich die Renovationsarbeiten immer wieder verzögerten und letztendlich gar abgebrochen wurden. Daher wurde Ende 2005 beschlossen, eine neue Lösung zu suchen, damit das Atelier im Jahre 2006 eröffnet werden kann.

### Arbeitsgruppen und Kommissionen, in denen die Stabsstelle für Kulturfragen vertreten ist

#### Kultur in Liechtenstein

Die Arbeitsgruppe «Kultur in Liechtenstein» wurde mit der Überprüfung der Organisation der staatlichen Kulturstellen und -institutionen und der darauf aufbauenden Erarbeitung eines Kulturkonzeptes beauftragt. Der Schlussbericht und die darauf aufbauenden Empfehlungen für weitere Massnahmen wurden der Regierung im Berichtsjahr zur Kenntnis gebracht.



**Kulturförderungsgesetz und Kulturgütertransfergesetz**

Zur Neuorganisation der Kulturförderung wurde eine Arbeitsgruppe bestellt. Diese wurde mit der Ausarbeitung einer gesetzlichen Grundlage beauftragt, welche die Überführung der Arbeit des Kulturbeirates in eine geeignete schlanke Organisationsform ermöglicht, den Zielsetzungen der Effizienz und Transparenz gerecht wird, sowie die Abläufe vereinfachen soll. Zudem wurde die Arbeitsgruppe mit der Überarbeitung des Kulturförderungsgesetzes und der allfälligen Schaffung eines Kulturgütertransfergesetzes beauftragt. Die entsprechenden Entwürfe werden der Regierung bis März 2006 zur Kenntnis gebracht.

**Aktuelles liechtensteinisches Kunstschaffen im zweiten Obergeschoss des Engländerbau**

Der Leiter der Stabsstelle für Kulturfragen ist Mitglied der Betriebskommission und Kontrollstelle für die finanziellen Angelegenheiten der Geschäftsführung. Im Berichtsjahr konnten die fünf geplanten Ausstellungen erfolgreich durchgeführt werden.

**Frankfurter Buchmesse**

Die Arbeitsgruppe «Frankfurter Buchmesse» begleitete auch im Berichtsjahr die Teilnahme Liechtensteins mit einem eigenen Länderstand an der Frankfurter Buchmesse. Das im Jahr 2004 erstmals verwendete Konzept «Lesezeichen Liechtenstein» erwies sich als erfolgreich und wurde daher im Berichtsjahr weiter ausgefeilt. Die ausgestellten Bücher und Filme wurden zudem wiederum anlässlich einer Sonderausstellung in der liechtensteinischen Landesbibliothek gezeigt.

**Burg Gutenberg**

Eine Arbeitsgruppe erhielt im September 2003 von der Regierung den Auftrag, konkrete Vorschläge zu unterbreiten, welche Ziele, Chancen und Möglichkeiten bezüglich einer umfassenden und im öffentlichen Interesse liegenden Nutzung der Burg Gutenberg in Balzers bestehen. Im Berichtsjahr erfolgte eine umfangreiche Abklärung zur Erschliessung der Burganlage. Die Abklärung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Balzers.

**Aufsichtsrat TaK**

Aufgrund der besonderen Bedeutung des Theaters am Kirchplatz war das Land Liechtenstein immer wieder bereit, die Arbeit mit verschiedenen Verpflichtungskrediten zu unterstützen und die Existenz des Theaters zu sichern. Das Zusammenwirken ist in einem Vertrag aus dem Jahre 2000 geregelt. Darüber hinaus hat die Regierung die Möglichkeit, bis zu drei Mitglieder in den Aufsichtsrat zu delegieren. Mit Beschluss der Regierung vom 31. Oktober 2005 wurde der Leiter der Stabsstelle für Kulturfragen in den Aufsichtsrat delegiert.

**Internationale Zusammenarbeit**

Das EFTA-Komitee für kulturelle Angelegenheiten beschäftigte sich im Berichtsjahr hauptsächlich mit der Wei-

terführung des EU-Kulturförderungsprogrammes «Culture 2000».

Die Kommission Kultur der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) plante im Berichtsjahr die Durchführung von drei Schwerpunktanlässen. Die Fördergaben wurden im Bereich «Kunstfotografie» vergeben. Liechtenstein konnte in diesem Jahr leider keinen Preisträger stellen. Das Kulturforum wurde im Berichtsjahr der grenzüberschreitenden Kulturarbeit gewidmet. Viel Erfolg durfte die Künstlerbegegnung 2005 verbuchen. Auf Einladung des Kantons Zürich trafen sich junge Musikerinnen und Musiker zur gemeinsamen Arbeit und präsentierten das Ergebnis im Rahmen des Zürcher Theaterspektakels.

Die Konferenz der Kulturbeauftragten für die Ostschweiz und das Fürstentum Liechtenstein (KBK-Ost) traf sich zu zwei Sitzungen, in welchen jeweils der gegenseitige Informationsaustausch im Vordergrund stand.

Nachdem sich die Alpenstaaten am 16. November an der VIII. Alpenkonferenz in Garmisch-Partenkirchen/D nicht zur Erarbeitung eines rechtsverbindlichen Protokolls «Bevölkerung und Kultur» der Alpenkonvention durchringen konnten, traf sich die Arbeitsgruppe «Bevölkerung und Kultur» auftragsgemäss zur Ausarbeitung einer entsprechenden Deklaration.

## KOMMISSIONEN

### Kulturbeirat / Stiftung Pro Liechtenstein

**Präsident: Dipl. Ing. Josef Braun**

*Im Jahr 2005 hat der Kulturbeirat in insgesamt zwölf Sitzungen zahlreiche Gesuche um Projektbeiträge, Jahresbeiträge und Subventionen behandelt. Zusätzlich wurden grundsätzliche Angelegenheiten zum kulturellen Engagement des Landes erörtert. Die Mitglieder des Kulturbeirates engagierten sich weiters in Arbeitsgruppen, bei Vorabklärungen von Anträgen und besuchten diverse kulturelle Veranstaltungen. Insgesamt wurden wiederum gut 70 Ressortanträge mit Empfehlungen an die Regierung erstellt. Der Kulturbeirat wurde in seiner Arbeit von der Stabsstelle für Kulturfragen unterstützt, welche seit ihrem Bestehen u.a. die Aufgaben einer Geschäftsstelle für den Kulturbeirat wahrnimmt.*

### Tätigkeit

**Grundsätzliche Arbeiten**

Das Jahr 2005 war gekennzeichnet von einer hohen Anzahl von Beitragsgesuchen, welche an den Kulturbeirat gestellt wurden. Insgesamt traf sich der Kulturbeirat zu zwölf ordentlichen Sitzungen und behandelte jeweils

rund 30 Geschäfte. Die Bearbeitung der Geschäfte und deren Vor- und Nachbereitung waren mit entsprechend hohem Zeitaufwand verbunden. Dabei wurde den persönlichen Beratungsgesprächen viel Aufmerksamkeit gewidmet.

An mehreren Sitzungen wurde auch die finanzielle Entwicklung diskutiert. Die Jahresbeiträge an Vereine und Verbände wurden überprüft und sollen neu geregelt werden. Für die Gewährung von Subventionen im Bereich «Ausbildung, Trachten, Uniformen und Instrumente» wurde eine Regelung mittels Leistungsvereinbarung angestrebt. Der Kulturbeirat befasste sich zudem mit zukunftsweisenden Lösungen für das Skimuseum Vaduz und die Filmförderung in Liechtenstein.

Die Kulturverantwortlichen der Gemeinden wurden im Berichtsjahr zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen.

Zur Neuorganisation der Kulturförderung wurde von der Regierung eine Arbeitsgruppe bestellt, in welcher der Kulturbeirat mit zwei Mitgliedern vertreten ist. Die Arbeitsgruppe wird mit der Ausarbeitung einer gesetzlichen Grundlage beauftragt, welche die Überführung der Arbeit des Kulturbeirates in eine geeignete schlanke Organisationsform ermöglicht, welche den Zielsetzungen der Effizienz und Transparenz gerecht wird, sowie die Abläufe vereinfachen soll. Zudem wird die Arbeitsgruppe mit der Überarbeitung des Kulturförderungsgesetzes und der Schaffung eines Kulturgütertransfergesetzes beauftragt. Die entsprechenden Entwürfe werden der Regierung bis März 2006 zur Kenntnis gebracht.

Unter der Leitung des Präsidenten des Kulturbeirates befasste sich eine von der Regierung eingesetzte Kommission bestehend aus Vertreterinnen bzw. Vertreter des Kunstmuseums Liechtenstein, der Kunstgesellschaft, der Stabsstelle für Kulturfragen und einer Fachperson aus dem benachbarten Ausland mit dem Ausstellungsbetrieb für das aktuelle liechtensteinische Kunstschaffen im zweiten Obergeschoss des Engländerbaus. Im Berichtsjahr konnten fünf Ausstellungsprojekte realisiert werden. Gezeigt werden konnten: «*Rosa trifft Gelb*» von Elisabeth Büchel, «*Landschaftsprojekte*» von Herbert Fritsch, «*Von oben und von unten*» von Rolf Graf, «*Wir*» von Regina Marxer und «*Lichträume*» von Evelyne Bermann. Die einzelnen Ausstellungen dauerten rund sechs Wochen und wurden von insgesamt 4200 Personen besucht.

Seit dem Jahr 2000 wird an der Frankfurter Buchmesse jährlich mit einem eigenen Länderstand teilgenommen. Eine permanente Präsenz kann auf das vielseitige Bücherschaffen (Bücher aus und über Liechtenstein oder von liechtensteinischen Autorinnen und Autoren) hinweisen, für die Verlage werben und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur Darstellung Liechtensteins im Ausland beitragen. Der Auftritt in Frankfurt fand im Jahre 2004 zum ersten Mal unter dem Titel «Lesezeichen Liechtenstein» statt. Das erfolgreiche Konzept wurde auch für die Teilnahme im Berichtsjahr übernommen. Gezeigt wurden Bücher, die in den letzten beiden Jahren herausgegeben wurden. Besondere Aufmerksamkeit er-

regten jene Publikationen, welche im Rahmen des Wettbewerbes «Die schönsten Bücher Liechtensteins» ausgezeichnet wurden. Im November wurde die Ausstellung auch in der Liechtensteinischen Landesbibliothek präsentiert. Aufgrund des Erfolges bietet sich eine weitere Öffnung an.

Die Teilnahme an der Leipziger Buchmesse wurde wiederum im kleineren Rahmen durchgeführt indem ein Verlagsgestell angemietet wurde.

Die Eröffnung eines Künstlerateliers in Berlin war für das Jahr 2005 geplant. Aufgrund der baulichen Verzögerungen musste der Bezugstermin jedoch immer wieder verschoben werden. Da bis Ende Jahr kein verbindlicher Termin genannt wurde, hat der Kulturbeirat beschlossen, eine neue Lösung anzustreben, damit die Eröffnung im Jahre 2006 möglich sein wird.

Der Aufbau der «Dokumentationsstelle Kunst in Liechtenstein» durch den Verein Tangente geht ins Jahr 2002 zurück. Der Kulturbeirat hat in all diesen Jahren zusammen mit der Tangente eine tragbare Lösung ausgearbeitet. In Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen Landesarchiv wurde im Jahr 2005 eine Lösung angestrebt, die Dokumentationsstelle in das Landesarchiv zu integrieren. Im Oktober 2005 wurde die Stiftung «Dokumentation Kunst in Liechtenstein» gegründet. In diese Stiftung wurde die Sammlung der Tangente eingebracht. Die Zusammenarbeit zwischen Stiftung und Landesarchiv wurde in einem Kooperationsvertrag geregelt.

Im Dezember 2004 hat der Landtag für die Jubiläumsfeierlichkeiten «200 Jahre Souveränität Fürstentum Liechtenstein» einen Verpflichtungskredit gesprochen. Darin sind für das kulturelle Schaffen im Jubiläumsjahr finanzielle Mittel vorgesehen. Das OK 200 Jahre Souveränität hat den Kulturbeirat mit der Durchführung dieser Aktivitäten beauftragt. Der Kulturbeirat ist mit einem Mitglied im OK vertreten. Das Jubiläumsjahr bietet dem kulturellen Schaffen eine Chance. In freier Gestaltung können Kunstschaffende die Souveränität Liechtensteins darstellen. Die bewusste Auseinandersetzung mit dem Begriff der Souveränität soll Grundlage für alle Projekte und Arbeiten sein. Der Kulturbeirat hat eine Arbeitsgruppe bestellt, diese koordiniert die Projekte mit den Kunstschaffenden und Organisationen. Folgende Partner konnten für die Durchführung eines Projektes gefunden werden: Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund, Liechtensteiner Blasmusikverband, IG Jugendtanzprojekt, Freunde der Liechtensteinischen Blues- und Rockmusik e.V., Filmclub Frohsinn, Literaturhaus Liechtenstein, Verein Schichtwechsel und Fotoclub Spektral. Zudem wurde vereinbart, den Liechtensteinischen Botschaften ein Stück kulturelles Schaffen Liechtensteins in Form einer «Kunstkiste» anzubieten. Geplant sind Angebote im Bereich der bildenden Kunst, der Musik und Literatur.

### Stiftung Pro Liechtenstein

Die Stiftung Pro Liechtenstein wird aus Mitteln der Interkantonalen Landeslotterie unterhalten. Die Tätigkeit der

Stiftung liegt schwerpunktmässig in der Unterstützung von grösseren kulturellen Projekten, Ausrichtung von Werkjahrstipendien und Ankäufen von Werken liechtensteinischer Kunstschafter.

Nachdem die Mittel im Konto «Kulturförderung» der laufenden Rechnung 2005 ein weiteres Mal auf CHF 1 Mio. gekürzt wurden, mussten vermehrt Mittel aus der Stiftung Pro Liechtenstein für die Unterstützung und Realisation verschiedener Projekte eingesetzt werden. Auch im Jahr 2005 konnten diverse Projekte unterstützt und durchgeführt werden. Zwei Stipendiaten konnten ihr Werkjahr erfolgreich abschliessen, eine Stipendiatin trat ihr Werkjahr im August 2005 an. Mit einem namhaften Beitrag wurde wiederum die Teilnahme Liechtensteins an der Frankfurter Buchmesse ermöglicht. Das Theater am Kirchplatz erhielt nochmals einen Sonderbeitrag für die Integration der Vereine «Junges Theater Liechtenstein» und «Theater Karussell», das Kunstmuseum Liechtenstein für den Aufbau der Museumspädagogik, das Skimuseum einen Sonderbeitrag an das Betriebsdefizit und der Schloßlekkeller einen Beitrag für den Theaterbetrieb. Dank einem namhaften Beitrag der Stiftung Pro Liechtenstein war es möglich, die Wachssammlung Hubert Bühler anzukaufen und in den Besitz des Landes zu überführen. Daneben wurden zahlreiche Projekte im Bereich Musik, Theater, Tanz, Literatur, bildende und angewandte Kunst, Film und Kino sowie kulturelles Erbe und Brauchtumspflege gefördert.

Die Sammlung des Kulturbeirates der Regierung beinhaltet Ankäufe, welche aus Mitteln der Stiftung Pro Liechtenstein finanziert werden. Sie verfolgt insbesondere die Zielsetzung, das liechtensteinische Kunstschaffen und die Entwicklung der einzelnen Kunstschafter zu dokumentieren und wird laufend durch Neuankäufe ergänzt. Im Berichtsjahr konnten Sammlungslücken durch gezielte Ankäufe geschlossen werden.

## Kulturförderung

### Rechenschaftsbericht 2004

Zum zweiten Mal legte der Kulturbeirat der Regierung in einem eigenen, öffentlichen Jahresbericht Rechenschaft über seine Tätigkeit ab. Er listete darin im Detail auf, wohin die Förderbeiträge geflossen sind und stellte gleichzeitig den Kontext zu den gesamten Finanzmitteln her, die der Staat im Jahr 2004 im Bereich Kultur aufgewendet hat. Der Bericht leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Transparenz in der staatlichen Kulturförderung. Der Kulturbeirat lud alle Kulturinteressierten zu einer Präsentation und Diskussion des Berichtes ein.

### Fördermittel 2005

Im Jahre 2005 wurden aus dem Konto «Kulturförderung» der Landesrechnung CHF 965 173.03 und aus der Stiftung Pro Liechtenstein CHF 1 036 222.55 zur Unterstützung von kulturellen Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen sowie für die Förderung von kulturellen

Projekten und Aktivitäten verwendet.

Die Beitragsgewährung unterteilt sich in die Bereiche

- Gewährung von Jahresbeiträgen an kulturelle Verbände und Vereinigungen;
- Kulturförderung gemäss Subventionsgesetz (30% an Aufwendungen der Vereine für Anschaffungen von Uniformen, Trachten, Instrumenten etc. und für Weiterbildung bei der Liechtensteinischen Musikschule);
- Unterstützungen gemäss Richtlinien des Kulturbeirates für Auslandauftritte, Jugendlager, Weiterbildungskurse und CD-Produktionen;
- Förderung von kulturellen Projekten und Aktivitäten.

Nach Sparten aufgeteilt ergibt sich für das Jahr 2005 folgendes Bild:

	Landesrechnung	Stiftung Pro Liechtenstein	Total
Werkjahre,			
Werkbeiträge	0.00	56 661.00	56 661.00
Musik	655 332.43	34 550.00	689 882.43
Theater, Tanz	5 000.00	188 000.00	193 000.00
Literatur,			
Publikationen	38 000.00	138 545.45	176 545.45
Bildende und angewandte Kunst	113 000.00	141 884.80	254 884.80
Foto, Film, Kino	27 000.00	27 000.00	54 000.00
Museen,			
Ausstellungen	35 000.00	121 000.00	156 000.00
Kulturelles Erbe, Brauchtumspflege	43 385.75	244 400.00	287 785.75
Bildung, Wissenschaft und Forschung	500.00	65 000.00	65 500.00
Besondere kulturelle Projekte	25 000.00	0.00	25 000.00
Weitere Kulturbeiträge	14 000.00	0.00	14 000.00
Diverses,			
Administration, Spesen	8 954.85	19 181.30	28 136.15
<b>Total 2005</b>	<b>965 173.03</b>	<b>1 036 222.55</b>	<b>2 001 395.58</b>

Die detaillierten Angaben zur Verwendung der Fördermittel werden wiederum in einem gesonderten Rechenschaftsbericht des Kulturbeirates veröffentlicht.

## Denkmalschutzkommission

**Vorsitzende: Regierungsrätin Rita Kieber-Beck**

*Denkmäler vergegenwärtigen die Vergangenheit, sie prägen die Kulturlandschaft. Sie sind Teil von Liechtensteins Identität, ein wichtiges Element für das Image des Landes und auch ein bedeutender Faktor für Wirtschaft und Fremdenverkehr. Die Liechtensteinische Denkmalpflege ist die Stelle, die sich landesweit um dieses Erbe kümmert, Kulturgut schützt, erhält und pflegt. Kernaufgaben bilden dabei Inventarisierung, Bauforschung, Unterschutzstellungsmassnahmen und Baubegleitung. Dokumentation und Administration ergänzen die Arbeit der Denkmalpflege. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben steht ihr die Denkmalschutzkommission der Regierung zur Seite. Ein wesentliches Mittel zur Erhaltung der Denkmäler ist die Förderung durch Staatsbeiträge. Sie werden bei Restaurierungsmassnahmen an denkmalgeschützten Objekten durch die Regierung ausgerichtet. Staatliche Denkmalpflege kann jedoch nur dann dauerhaft erfolgreich sein, wenn sie von einem breiten Konsens getragen ist. Das kulturelle Erbe gehört allen und letztlich ist auch jeder einzelne dafür mitverantwortlich.*

### Denkmalschutz-Kommission

Die Denkmalschutz-Kommission setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Regierungsrat Dr. Alois Ospelt, Vorsitzender (bis April 2005)
- Regierungsrätin Rita Kieber-Beck, Vorsitzende (ab April 2005)
- Klaus Biedermann, Historiker, Vaduz
- Urs Clavadetscher, Kantonsarchäologe GR, Felsberg
- Paul Eberle, Architekt, Eschen
- Markus Sprenger, Architekt, Triesen
- Dagmar Streckel, Kunsthistorikerin, Schaan
- Markus Vogt, Architekt, Balzers

Sitzungsvorbereitung, Beratung, Protokoll und Ausführung der Beschlüsse:

- Patrik Birrer, Hochbauamt/Abteilung Denkmalpflege und Archäologie



*Das Haus Nr. 22 in Planken wurde in das Inventar der geschützten Kulturdenkmäler aufgenommen. Während das Wohnhaus restauriert wird, entsteht anstelle der Stallscheune ein neuer*

### Denkmalschutz - Denkmalpflege

Im Berichtsjahr wurden durch die Denkmalschutz-Kommission in fünf Sitzungen rund 30 Traktanden mit Bau- oder Abbruchvorhaben an Denkmalobjekten behandelt. Anlässlich einer Klausurtagung hatte die Kommission Gelegenheit, sich intensiv mit diversen Themen aus den Bereichen der Kulturgütererhaltung und Kulturgüterpflege auseinanderzusetzen. So wurden Ausgangslage und Anlass für ein neues Kulturgüterpflegegesetz, welches neu Denkmalpflege, Archäologie und Kulturgüterschutz umfassen soll, erörtert sowie Aspekte zur Denkmal- und Ortsbildpflege, zur Raumplanung und zur Weiterentwicklung der Kulturlandschaft diskutiert. Die Durchführung der Sachgeschäfte der Denkmalschutz-Kommission, deren fachliche Beratung, die Erstellung der Sitzungsprotokolle sowie die sachgerechte Umsetzung der Kommissionsbeschlüsse lagen im Aufgabenbereich der Abteilung Denkmalpflege und Archäologie beim Hochbauamt.



*Die im Berichtsjahr unter Denkmalschutz gestellte Lokomotive BBOE 629.65 (No. 77.249) mit Baujahr 1927 wird fahrtüchtig restauriert und als Zeugnis der liechtensteinischen Verkehrs- und Eisenbahngeschichte bald wieder auf den Schienen anzutreffen sein.*

Im Berichtsjahr 2005 sind auf Antrag der Denkmalschutz-Kommission das beim Schulhaus gelegene Haus Nr. 22, Dorfstrasse 90, in Planken, das Haus Nr. 61, Oberer Winkel 7, in Triesen sowie die Lokomotive BBOE 629.65 (No. 77.249) mit Baujahr 1927 formell unter Denkmalschutz gestellt worden. Die Dampflokomotive befindet sich im Eigentum der Fürstlich Liechtensteinischen Eisenbahn-Romantik Stiftung, die das bedeutende Zeugnis der liechtensteinischen Verkehrs- und Eisenbahngeschichte nun fahrtüchtig restaurieren lässt.

Der Antrag der Kommission, das Haus Nr. 67, St. Georgstrasse 87 in Hinterschellenberg unter Schutz zu stellen, konnte aufgrund eines nicht erfolgten Besitzerwechsels noch nicht umgesetzt werden. Der weitestgehend vollständige materielle, räumliche und gestalterische Erhalt der urban orientierten Bauausführung von 1897/1903 macht das Haus aus Sicht der Kommission klar schutzwürdig. Der Antrag zur Unterschutzstellung der Hofstätte Haus Nr. 40, Rotengasse 40, in Ruggell, welche nach-

weislich 1775 als Schmiedebetrieb erbaut worden ist, wurde zur Ausfertigung an die Regierung weitergeleitet. Das Wohnhaus zeichnet sich durch seinen vollständigen Erhaltungszustand, seine überdurchschnittlich grosse Grundfläche, grosszügige und hohe Räume, gehobene Bauqualität und die durch Ulrich Büchel - den Stammvater der heutigen Besitzerfamilie - zwischen 1812 und 1819 dekorativ ausgemalte Stube aus.

Auf Empfehlung der Denkmalschutz-Kommission hat die Regierung staatliche Subventionsbeiträge an die Restaurierungen des «Brendlehauses» in Schellenberg und der «Landweibelhäuser» in Schaan sowie an die Revision der denkmalgeschützten Barockorgel, die sich in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Vaduz befindet, genehmigt. Die Kommission hat sich im Weiteren gegen die Abbruchvorhaben des 1619 erbauten Wohnhauses im Steinort in Triesenberg sowie des Trafoturms in Schellenberg ausgesprochen. Letztlich ohne Erfolg haben sich Denkmalschutz-Kommission, Denkmalpflege und Hochbauamt für die Erhaltung und Instandstellung des von Max Frisch 1950 entworfenen Hauses am Duxweg in Schaan eingesetzt und das Abbruchbegehren abgelehnt. Gegen die vom Hochbauamt verweigerte Abbruchbewilligung legte die Eigentümerschaft Beschwerde bei der Beschwerdekommision für Verwaltungsangelegenheiten ein und erhielt Recht. Das Kulturdenkmal des bedeutenden Architekten und Schriftstellers durfte somit abgebrochen werden. Wichtige Traktanden bildeten letztlich die Sanierung der Arbeiterwohnhäuser im Mühleholz in Vaduz und der Umbau von Schloss Vaduz.

### Europa-Tag des Denkmals 2005

Am 16./17. September 2005 hat in Liechtenstein der 13. Europa-Tag des Denkmals stattgefunden. Das Thema der diesjährigen Veranstaltung lautete «Von Minnesang und Wanzentanz...-... Mittelalterliches auf Burg Gutenberg» und sollte einer breiten Öffentlichkeit im Rahmen eines Mittelalterspektakels Einblicke sowohl in die Burg selbst wie auch in alte Handwerkstechniken bieten. Im Rahmen der Veranstaltung sollte aber auch vor allem die Erhaltung und Weiterentwicklung der Burg Gutenberg thematisiert und angesprochen werden. Insgesamt wurden die Veranstaltungen von ca. 2 900 Gästen besucht. Davon nutzten mehr als 2 700 Personen trotz unfreundlicher Witterung die Möglichkeit, den Mittelaltermarkt auf der Burg Gutenberg zu besichtigen.



Der 13. Europa-Tag des Denkmals 2005 lockte rund 2 700 Besucher und Besucherinnen auf die Burg Gutenberg.

## STIFTUNGEN

### Erwachsenenbildung Liechtenstein

**Präsident: Otto Kaufmann**

**Geschäftsführerin: Renate Haas-Beck**

*Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein hat gemäss LGBl. 1999 Nr. 49 die Aufgabe, die Erwachsenenbildung in Liechtenstein zu planen, zu fördern und zu koordinieren, die Veranstalter von Erwachsenenbildung finanziell zu unterstützen, die Qualität der Angebote zu sichern, die Erwachsenenbildung mit der beruflichen Weiterbildung abzustimmen, sowie allenfalls Angebotslücken in der Erwachsenenbildung zu schliessen.*

#### Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der Mandatsperiode 2003-2007 setzt sich am Ende des Jahres 2005 aus folgenden Personen zusammen:

- Otto Kaufmann, Schaan (Präsident)
- Josef Eberle, Triesenberg (Vizepräsident)
- Monika Bereiter-Amann, Eschen
- lic.iur Brigitte Haas, Vaduz

- Dr. Rosi Büchel, Nendeln
- Daniel Hilti, Schaan
- Petra Hoffmann, Schaan

In der diesjährigen Mandatsperiode hat Herr Marzell Beck aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt eingereicht. Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 25. Oktober 2005 Frau Monika Bereiter-Amann, Eschen, für den Rest der Mandatsperiode 2003 bis 2007 als Mitglied des Stiftungsrates bestellt. Herr Josef Eberle wurde vom Stiftungsrat in seiner Sitzung vom 28. November 2005 als Vizepräsident gewählt.

## Tätigkeit

### Finanzen und Förderung

Der Landesvoranschlag sah für die Stiftung Erwachsenenbildung staatliche Mittel in der Höhe von 1 198 000 Franken vor.

Hinzu kommen die Förderungsmittel der Gemeinden Liechtensteins, die aufgrund einer Vereinbarung mit der Stiftung Erwachsenenbildung einen Unterstützungsbeitrag von 5 Franken pro Kopf der Wohnbevölkerung ausrichten. Der Gesamtbetrag aus den Gemeindeförderungen belief sich im Berichtsjahr auf 172 385 Franken.

Der Grossteil der Mittel der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein ging an die Veranstalter von Erwachsenenbildung. Folgende Veranstalter wurden gefördert:

- Erwachsenenbildung Stein-Egerta Anstalt (Erwachsenenbildung sowie Freizeit und Weiterbildung)
- Haus Gutenberg
- Gemeinschaftszentrum Resch
- Bildungsarbeit Frauen
- Stefanuskreis
- Eltern Kind Forum
- Kloster St. Elisabeth
- Liechtensteiner Arbeitnehmerverband
- Verein für interkulturelle Bildung
- Seniorenkolleg.

Wie immer waren im Stiftungsrat die Diskussionen über eine angemessene Förderung der Veranstalter sehr umfangreich, da sich der Stiftungsrat seiner grossen Verantwortung in der Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel bewusst ist.

Die Regierung hat entschieden, den Staatsbeitrag auf dem Vorjahreswert zu stabilisieren. Bei einer Förderung der Veranstalter im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren, bedeutet dies für die Stiftung ein Defizit. Der Stiftungsrat hat entschieden, dass diese Mittel soweit möglich aus verfügbaren Reserven abgedeckt werden. Ein angemessener Reservenerhalt soll dabei weiterhin aufmerksam verfolgt werden. Die Auswertung der Analyse der finanziellen Situation der Veranstalter ist noch in Bearbeitung.

### Kontrolle

Wie in den Vorjahren wurden von den Veranstaltern detaillierte Kursstatistiken an die Stiftung zur Kontrolle

übermittelt. Die Teilnehmer-Lektionenzahl sank gegenüber dem Vorjahr um wenige Prozent. Neben Rückgängen bei verschiedenen Veranstaltern konnte im Jahr 2005 eine Steigerung der Teilnehmer-Lektionenzahl von 35 % beim Haus Gutenberg und 32 % beim Eltern Kind Forum verzeichnet werden.

### Geschäftsmodell

Das geplante Geschäftsmodell wurde intensiv weiter entwickelt. Der Stiftungsrat hat im Jahre 2005 das Leitbild sowie die strategische Planung der Stiftung Erwachsenenbildung erarbeitet. Gleichzeitig konnte der erste Entwurf eines neuen Reglements über die Förderung der Erwachsenenbildung fertig gestellt werden. Dieses Reglement wird Mitte 2006 der Regierung zur Genehmigung unterbreitet.

Damit konnten bereits wichtige Teilziele im Geschäftsmodell wie die Verankerung von Leitbild, strategische Planung und erste Schritte im Bündeln aller Bereiche nach einheitlichen Kriterien erreicht werden.

### Kommunikation

Im vergangenen Jahr beschränkte sich die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung auf die Website, welche laufend aktualisiert wird.

### Koordination und Kooperation

Es fanden zwei Informations- und Koordinations-Sitzungen mit allen Veranstaltern statt. Gleichzeitig wurde in vielen persönlichen Gesprächen der Kontakt zu den Veranstaltern gepflegt. Einige der Veranstalter haben mit begleitender Unterstützung durch die Stiftung mit grossem Erfolg Anstrengungen bei der Einführung von Mindeststandards im Bereich Qualitätsmanagement unternommen.

## Projekte

### Projekt Illetrismus

In einer internationalen Erhebung (ALL-Studie: Adult Literacy and Lifeskills) wurde das Niveau der Grundkompetenzen von Erwachsenen gemessen. Gemäss dieser Studie verfügen zum Beispiel 16 Prozent der in der Schweiz lebenden Erwachsenen über nur ungenügende Lesekompetenzen, d.h. sie konnten einfachste Textfragen nicht beantworten. Man bezeichnet dieses Phänomen als funktionalen Analphabetismus bzw. Illetrismus. Das Fehlen von grundlegenden Kenntnissen erschwert diesen Menschen das tägliche Leben, Weiterbildung bleibt ihnen verschlossen, sie sind oft von Arbeitslosigkeit betroffen, gesellschaftliche Schwierigkeiten sind vorprogrammiert.

In Liechtenstein existieren keine statistischen Daten zum Illetrismus. Der Stiftungsrat sieht Handlungsbedarf bei der Weiterbildung für wenig qualifizierte Personen und hat deshalb beschlossen als ersten Schritt ein Grundlagenpapier über die Situation in unserem Lande erstellen

zu lassen. Die Publikation wird im Frühjahr 2006 vorliegen und aufgrund dieser Daten wird der Stiftungsrat über die weitere Vorgehensweise entscheiden.

Die Stiftung Erwachsenenbildung organisierte verschiedene Aktivitäten anlässlich des Weltalphabetisierungstags am 8. September 2005.

### Internationale Kontakte

Die Stiftung Erwachsenenbildung war wie in den Vorjahren zu den Sitzungen einer Working Group zum Grundtvig-Programm, dem Bereich Erwachsenenbildung im Rahmen des Sokrates-Programmes der Europäischen Union, eingeladen. Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen der Working Group in Brüssel statt, an welchen die Geschäftsführerin teilgenommen hat.

Die Stiftung Erwachsenenbildung ist Mitglied der Interkantonalen Weiterbildungs-Konferenz IKW. Es fanden zwei Tagungen statt. Neben der Behandlung von aktuellen Fragen und Projekten wurde über die Qualifikationsverfahren sowie Förderungskriterien in der Weiterbildung diskutiert.

Franz-Josef Jehle von der Stein-Egerta Anstalt ist mit dem Mandat als Delegierter der Europäischen Föderation für Katholische Erwachsenenbildung FEECA betraut.

Die Stiftung Erwachsenenbildung wurde zum ersten Mal an ein Regionalseminar der OECD/CERI zum Thema «Lebenslanges Lernen in der Wissensgesellschaft» eingeladen.

Die Geschäftsführerin nahm an der Jahresversammlung der EAEA (Europäischer Verband für Erwachsenenbildung) am 19.-20. November 2005 in Lillehammer/Norwegen teil und besuchte vom 2.-4. Dezember 2005 die Konferenz NECE Networking European Citizenship Education in Berlin.

---

## Kunstmuseum Liechtenstein

---

**Präsident: Dr. Peter Goop**

**Direktor: Dr. Friedemann Malsch**

*Das Berichtsjahr war gekennzeichnet von intensiver Tätigkeit auf allen Ebenen mit der Perspektive der Verankerung des Kunstmuseum Liechtenstein (KML) in der Region sowie des weiteren Aufbaus einer internationalen Reputation.*

### Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hielt sechs Sitzungen ab. In ihnen wurden die statutarischen Geschäfte, Jahresbericht und Jahresrechnung 2004 sowie der Voranschlag für 2006 eingehend beraten und die entsprechenden Beschlüsse gefasst. In einer Sitzung besprach der Stiftungsrat mit den Mitgliedern des Internationalen Beirats, der Ankaufskommission und der Museumsleitung die strategische Ausrichtung des KML. Schliesslich führte der Stif-

tungsrat mit der Museumsleitung eine Informationsreise zu verschiedenen Museen in Baden-Baden, Karlsruhe und Strassburg durch.

Zum 1. Januar 2005 bestellte der Stiftungsrat die Mitglieder des Internationalen Beirats und der Ankaufskommission für die Mandatsperiode 2005 bis 2008. Als Mitglieder des Beirates wurden bestellt: Prof. Dr. Antje von Graevenitz (Amsterdam), Dr. Dieter Bogner (Wien) und Dr. Felix Baumann (Zürich). Als Mitglieder der Ankaufskommission wurden bestellt: Dr. Ursula Perucchi-Petri (Effretikon), Dr. Erich Franz (Münster) und Prof. Thomas Wagner (Frankfurt/M.).

Auf der Basis des Untersuchungsberichtes von Dr. Dieter Bogner, Wien, über Optimierungspotentiale des KML hinsichtlich seiner Positionierung in der Region und gegenüber der internationalen Öffentlichkeit fasste der Stiftungsrat in Abstimmung mit der Museumsleitung verschiedene Beschlüsse, die im Berichtsjahr umgesetzt wurden. Zusammen mit der Museumsleitung verabschiedete er ein Leitbild für das KML. Darüber hinaus wurden die Pflichtenhefte von drei Aufgabenfeldern neu definiert. In diesem Zusammenhang wurden mit Genehmigung durch die Regierung die Bereiche Kunstvermittlung (zum 1.7.2005) und Marketing/Öffentlichkeitsarbeit (zum 1.2.2006) kostenneutral in feste Stellen umgewandelt.

### Ausstellungen

Das Berichtsjahr war gekennzeichnet von einem breit gefächerten Programm an Wechsellausstellungen, die allesamt vom KML produziert und an weitere Museen im Ausland weiter gegeben wurden. Dazu wurden 120 Begleitveranstaltungen durchgeführt. Im Einzelnen waren folgende Ausstellungen zu sehen:

Bis zum 23. Januar war die Ausstellung «Fabian Marcaccio - Re-Sketching Democracy» zu sehen. Es war die erste Museumsausstellung dieses jungen Malers, der bereits weltweite Anerkennung findet. Im Anschluss an die Warhol-Ausstellung im Sommer 2004 wurde hier ein Ansatz gezeigt, wie die junge Generation an Malern mit der Warhol-Erfahrung im eigenen Schaffen umgeht. Die Ausstellung fand beachtliche Resonanz im In- und Ausland und wurde anschliessend im Museum Domus Artium 2002 in Salamanca gezeigt.

«Alighiero e Boetti. NIENTE TUTTO. Seguire il filo del discorso» war die erste neue Ausstellung in 2005. Sie lief vom 21. Januar bis zum 19. Juni und fand grosse Beachtung bei einer interessierten Öffentlichkeit wegen verschiedener Werke, die erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurden, sowie durch ihre thematische Geschlossenheit. Die Ausstellung wird im Sommer 2006 im Italienischen Kulturinstitut in New York zu sehen sein.

Vom 18. Februar bis 22. Mai war die Ausstellung «Von Paul Gauguin bis Imi Knoebel. Werke aus der Hilti art foundation» zu sehen. Diese in Liechtenstein entstandene und weiter wachsende Sammlung, mit der das KML bereits seit seiner Eröffnung eng zusammen arbeitet, stellte sich erstmals der Öffentlichkeit vor. Die von

Dr. Uwe Wieczorek, Kurator der Hilti art foundation, kuratierte Ausstellung stiess auf sehr grosses Interesse des liechtensteinischen und des regionalen Publikums, aber auch international auf Grund der besonders hohen Qualität der Werke in der Sammlung.

«Faites vos jeux! Kunst und Spiel seit Dada» war im KML vom 10. Juni bis zum 23. Oktober zu sehen. Die Ausstellung stellte erstmals dieses Thema im Überblick über die Kunst des 20. Jahrhunderts vor und wurde mit Prof. Nike Bätzner, Berlin, erarbeitet. Sie richtete sich an ein breites Publikum, nicht zuletzt dank der zahlreichen Möglichkeiten für die Besucher, in der Ausstellung selbst aktiv zu werden. Von den Schulen wurde das Angebot stark angenommen, und mit weiteren Stationen in Berlin (Akademie der Künste), Siegen (Museum für Gegenwartskunst) und Amsterdam (CoBrA-Museum) ist sie eine erfolgreiche Produktion des KML.

Die Präsentation «Joseph Beuys» mit Werken aus der eigenen Sammlung und wichtigen Leihgaben lief vom 30. Juni bis zum 2. Oktober. In ihrem Rahmen erfolgte eine Zusammenarbeit für ein Seminar mit der Sommerakademie Achberg der Free International University. Die Ausstellung wird im Herbst 2006 in der University Gallery Tel Aviv gezeigt werden.

Am 20. Oktober wurde die Ausstellung «Biedermeier im Hause Liechtenstein. Die Epoche im Licht der Fürstlichen Sammlungen» mit durchgängig hoher, teilweise auch Spitzenqualität der Exponate im Beisein des Fürstenpaares eröffnet. Sie ist Ergebnis einer erneuten Zusammenarbeit zwischen dem KML und den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein. Diese erste Ausstellung wurde grosszügig gefördert durch den Liechtenstein Global Trust, Vaduz. Sie dauert bis zum 27. August 2006

Die Ausstellung «Fred Sandback» wurde am 17. November eröffnet. Sie stellt das Werk eines aussergewöhnlichen Bildhauers vor, der in der Tradition der abstrakten Kunst steht. Der 2003 gestorbene Sandback erlebte in den vergangenen fünf bis sechs Jahren eine wachsende weltweite «Wiederentdeckung». Die Ausstellung des KML ist die erste ihrer Art seit 20 Jahren. Sie wurde vom KML erarbeitet und wird 2006 und 2007 von Edinburgh (The Fruitmarket Gallery), Graz (Landesmuseum Joanneum) und Bordeaux (capcMusée d'art contemporain) übernommen.

Im Zusammenspiel mit den Wechselausstellungen erfolgten neue Gruppierungen der Sammlungspräsentation, die stets thematisch auf die Wechselausstellungen bezogen waren. Dieser dynamische Umgang mit der eigenen Sammlung, kommuniziert unter dem Begriff «Dialog», fand im Berichtsjahr im Ausland verschiedene Nachahmer und ist ein wesentliches Merkmal des Museumsprofils.

Die Ausstellungen wurden im Berichtsjahr von 28 041 Personen (2004: 27 898) besucht. Führungen in Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch wurden 225 (2004: 215) durchgeführt. Vertreter anderer öffentlicher und privater Institutionen besuchten die Ausstellungen, ebenso Schulklassen aller Schultypen in Liechtenstein, dem Kan-

ton St. Gallen und Vorarlbergs, der Kunstschule und der Hochschule Liechtenstein.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit musste im Berichtsjahr mit knappen Ressourcen arbeiten. Die Reaktionen in der europäischen Presse waren durchweg positiv und den Verhältnissen entsprechend zahlreich.

Die Zusammenarbeit mit Veranstaltern in- und ausserhalb Liechtensteins wurde intensiv betrieben. Es kam zu gemeinsamen Veranstaltungen mit der liechtensteinischen Kunstgesellschaft, der Erwachsenenbildung, dem Schulamt, dem TaK, dem liechtensteinischen Landesmuseum, der liechtensteinischen Kunstschule, dem Kunstraum Engländerbau, der Hochschule Liechtenstein, der Zeppelin University Friedrichshafen sowie weiteren privaten Partnern. Ausserdem wurde die Zusammenarbeit mit den Gemeinden auf verschiedene Weise weitergeführt. Die Gemeinden Balzers und Gamprin richteten im Kunstmuseum jeweils einen «Tag der Gemeinde im Kunstmuseum» aus. Auf Initiative des KML fand darüber hinaus der erste liechtensteiner Familientag statt. Die Zusammenarbeit zwischen den Kunstmuseen der Rheintalregion (St. Gallen, Bregenz, Vaduz, Chur) im Bereich der Werbemassnahmen wurde erfolgreich weitergeführt. Weitere Kooperationen konnten mit dem ORF («Lange Nacht der Museen», Ö1-Club), sowie mit Liechtenstein-Tourismus (Erlebnis-Pass), dem Internationalen Bodensee-Tourismus (Bodensee-Erlebniskarte) und Kinon in der Region realisiert werden.

Die Informationsschrift «Brief» erschien in zwei Ausgaben. Sie ist ein wesentliches Element der Selbstdarstellung des KML in der Region und international.

Die «Kunstagenda 2006» erschien in ihrer 18. Ausgabe mit einem Überblick über die Entwicklung der Sammlungsbestände des KML.

Am 11. Mai 2005 fand die vom KML ausgerichtete Tagung «Wirksame Öffentlichkeitsarbeit in Museen und anderen Kultureinrichtungen» statt, die eine enorme Resonanz fand. Über 60 Teilnehmende aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein diskutierten ein aktuelles Thema und machten deutlich, dass ein hohes Bedürfnis nach Erfahrungsaustausch und methodologischer Harmonisierung besteht. Das KML konnte in vielen Aspekten mit seiner eigenen Arbeit Vorbildcharakter zeigen. Ende 2005 erschien der Tagungsband.

### Kunstvermittlung

Bis zum 30. Juni wurde im Rahmen eines durch den Kulturbeirat der Regierung geförderten Projektauftrages mit 40% die Leitung der Kunstvermittlung garantiert. Per 1. Juli 2005 wurde mit Einverständnis der Regierung eine feste Stelle mit 80% geschaffen und besetzt. Das verstärkte Engagement des KML für die Kunstvermittlung hat bereits im Berichtsjahr zu Erfolgen geführt. Die Zahl der das Museum besuchenden Schulklassen aus Liechtenstein und der Region stieg signifikant



(66, 2004:24) und liegt damit auf gleichem Niveau wie die Museen der Region. Zusätzliche Veranstaltungsformen (Kunstsamstag, Familiensonntag) fanden sehr gute Resonanz und mussten wegen der starken Nachfrage teilweise wiederholt werden.

### Ankaufskommission

Die Ankaufskommission tagte im Berichtsjahr zweimal. Auf der Basis der von ihr gefassten Ankaufbeschlüsse wurden folgende Werke erworben:

Künstlerin/Künstler und Werke	erworben bei
AA.VV., 1 Edition mit 11 Videos von 11 Künstlern	New Museum of Cont. Art, NY
Joseph Beuys, 1 Installation	Rainer Jacobs, Köln
Joseph Beuys, 1 Auflagenobjekt	Galerie Klüser, München
Alighiero Boetti, 1 Grafikmappe	Giuseppe Migliore, Neapel
Christian Boltanski, 1 Installation	Gal. Kewenig, Köln
James Lee Byars, 1 Buchobjekt	Peter Below, Köln
Bruno Dürr, 1 Schallplatte	CEC, Genf
Robert Filliou, 4 Multiples	VICE-Versand, Remscheid
Ute Klophaus, 8 Fotografien	Gal. Klein, Monschau
Pia Lanzinger, 1 Auflagenobjekt	Kunstverein Wolfsburg
Heinz Mack, 1 Gemälde	Gal. am Lindenplatz, Schaan
Gordon Matta-Clark, 2 Künstlerbücher	Antiq. Below, Kitzingen
Matt Mullican, 1 Leuchtkasten	Kunstverein Hamburg
Rütjer Rühle, 1 Malerei-Installation	beim Künstler (teilweise)
André Thomkins, 2 Zeichnungen	Gal. Stähli, Zürich
André Thomkins, 9 Kartonmodelle, 4 Skulpturen, 4 Zeichnungen, 2 Lackskins	Nachlass André Thomkins

### Folgende Werke hat das KML im Berichtsjahr als Schenkungen erhalten:

- Isidore Isou, 5 Gemälde, durch Robert Altmann, Paris/Vaduz
- Jan Jedlicka, 1 Druckgrafik, durch den Künstler
- Fabian Marcaccio, 1 Malerei-Installation, durch den Künstler
- Fabian Marcaccio, 1 Malerei-Objekt, durch den Künstler
- Carlo Pizzichini, 1 Druckgrafik, durch den Künstler
- Hanna Roeckle, 1 Malerei-Installation, durch die Künstlerin
- Rütjer Rühle, 1 Malerei-Installation, durch die Ars Rhenia Stiftung zur Förderung der Kultur, Vaduz (teilweise)
- Fred Sandback, 1 Druckgrafik, durch Fred Jahn, München
- André Thomkins, 2 Lackskins, durch den Nachlass André Thomkins

### Personal

Im Bereich der Kunstvermittlung wurde zum 1. Juli 2005 eine neue Stelle (80%) geschaffen. Damit wurden die bislang im Auftragsverhältnis nach aussen vergebenen Tätigkeiten fest an das Museum gebunden zum Zweck der Steigerung von Kapazität und Effizienz.

Die langjährige und verdienstvolle Leiterin der Verwaltung des Museums verliess auf eigenen Wunsch zum 31. Juli 2005 das Museum. Ihre Stelle wurde neu als «Kaufmännische Leitung» definiert und zum 1. Dezember neu besetzt.

Im Rahmen eines Praktikums arbeitete eine Studentin der Kunstgeschichte vom 15. Juli bis zum 15. September 2005 für das Museum. Sie war hauptsächlich für die Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Systematisierung des Fotoarchivs tätig.

### Archiv und Bibliothek

Die Erfassung der Neuankäufe, Leihgaben und Schenkungen erfolgte kontinuierlich. Ausserdem wurden die allgemeine Künstlerdokumentation sowie die Dokumentation zum Kunstschaffen in und aus Liechtenstein weiter aktualisiert. Das Fotoarchiv und das Inventar des Museums wurden nach einer neuen Systematik geordnet.

Die Bibliothek konnte durch intensiven Schriftentausch und gezielte Zukäufe verstärkt werden. Zudem wurde sie nach einer ihrer wachsenden Bedeutung entsprechenden Systematik neu geordnet.

### Buchhandlung

Die Buchhandlung wurde weiterhin in Kommission mit dem Kunstbuchhändler Walther König, Köln, vom KML in Eigenregie betrieben. Sie ist wichtiger Bestandteil des Bildungsauftrags des Museums.

### Café im Kunstmuseum

Die Cafeteria im Kunstmuseum wurde weiterhin in Pacht von der AdlerGastronomie, Vaduz, betrieben.

## Liechtensteinische Landesbibliothek

**Präsident: Dr. Donat P. Marxer**  
**Landesbibliothekarin: Barbara Vogt**

*Im Jahr 2005 wurde vieles zur Optimierung des Bibliotheksbetriebs in Angriff genommen: die Katalogrecherche und die Katalogdaten wurden verbessert, die Aufstellung der Kinderliteratur wurde neu gegliedert und besser zugänglich gemacht, die Bestände einiger Sachbereiche wurden überarbeitet und aktualisiert und das Veranstaltungsangebot wurde erweitert.*

*Mitte August startete die Landesbibliothek mit dem Scannen von Inhaltsverzeichnissen, einem Projekt, das einerseits die Treffermenge bei der Katalogrecherche erheblich steigert, andererseits der Leserschaft bereits zu Hause über das Internet Information über den Inhalt des Werkes bietet. Bis zum Jahresende waren bereits von mehr als 8 000 Sachbüchern die Inhaltsverzeichnisse über den Bibliothekskatalog zugänglich.*

*In der Kinder- und Jugendbibliothek wurde die Aufstellung der Kinderliteratur wesentlich verbessert. Statt wie bisher nur alphabetisch nach Autorinnen und Autoren aufgestellt, sind nun die Bücher nach Themengruppen unterteilt.*

*Sowohl die Zahl der Ausleihen als auch die Anzahl aktiver Leserinnen und Leser blieben im Berichtsjahr beinahe unverändert, das Alter der aktiven Benutzerschaft aber ist ständig steigend. Erstmals bestreitet die Altersgruppe der 41- bis 50-Jährigen den grössten Anteil unserer erwachsenen Kundschaft. Etliche bibliophile Werke, Graphik und Landkarten konnten durch Spenden und eigene Einnahmen erworben werden. Erwähnt werden darf auch die Aktualisierung des Freihandangebots, insbesondere die Anschaffung von interaktiver Sprachlernsoftware.*

*Unter den Aussenkontakten hervorzuheben sind die Teilnahme an der Konferenz der Nationalbibliotheken der im Europarat vertretenen Länder, in Zusammenhang mit dem Bibliothekssystem am Aleph-Seminar und am Treffen der deutschsprachigen Aleph-Anwender, sowie die Beteiligung an der regionalen länderübergreifenden Zusammenarbeit der Bibliotheken in der Schweiz und im Bodenseeraum.*

#### **Allgemeines**

Der vom Stiftungsrat in seiner Sitzung vom 22. Februar 2005 beschlossene Jahresbericht 2004 wurde von der Regierung am 29. März 2005 zur Kenntnis genommen. Die von der Landeskasse erstellte Jahresrechnung 2004 wurde von der Regierung am 29. März 2005 genehmigt und der Staatsbeitrag für die Stiftung Liechtensteinische Landesbibliothek für das Jahr 2004 auf 1 491 401.42 Franken festgesetzt.

Mitte Februar 2005 wurde generelles Rauchverbot sowohl in der Cafeteria als auch im Treppenhaus der Landesbibliothek verhängt, welches durchwegs positive Reaktionen hervorrief.

#### **Stiftungsrat**

Der Stiftungsrat der Mandatsperiode 2003-2007 setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Dr. oec. Donat P. Marxer, Präsident, Schaan
- Maria Wohlwend, Vizepräsidentin, Nendeln
- lic. phil. Thomas Batliner, Triesen
- Rosmarie Frick, Schaan
- lic. iur. Brigitte Haas, Vaduz
- Petra Hoffmann, Schaan
- Sigi Langenbahn, Planken

Seine ihm gesetzlich übertragenen Geschäfte erledigte der Stiftungsrat an drei Sitzungen.

#### **Bibliothekskommission**

Die Bibliothekskommission der Mandatsperiode 2003-2007 setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Landesbibliothekarin Barbara Vogt, Vorsitz
- lic. phil. Thomas Batliner
- lic. iur. Brigitte Haas
- Petra Hoffmann

Die Bibliothekskommission beschloss in ihrer Sitzung vom 19. Dezember 2005 über den Ankauf von grösseren Einzelwerken sowie über Zeitschriftenabonnements und die Bestellung von mehrbändigen Werken zur Fortsetzung. Zudem wurden Abonnements von CD-ROM-Datenbanken in Abonnements von Online-Datenbanken umgewandelt.

## **Verwaltung und Betrieb**

#### **Räumlichkeiten**

Die räumliche Situation in der Landesbibliothek blieb im Berichtsjahr unverändert. In der jetzigen Situation ist es schwierig, alle Medien sachgerecht bereitzustellen - überfüllte Regale und eine durch Platzmangel reduzierte Medienauswahl sind nicht sehr benutzerfreundlich. Viele noch relativ neue Bücher und auch noch aktuelle Nachschlagewerke sowie fast neue Sekundärliteratur zu bedeutenden Schriftstellern und Künstlern müssen im Aussenmagazin aufgestellt werden, wo sie wenig genutzt werden. Neue Mediensparten wie beispielsweise Musik-CDs können aus Platzmangel gar nicht angeschafft werden.

#### **Kontakte zu anderen Bibliotheken**

Die Regierung hatte 1997 die Teilnahme der Liechtensteinischen Landesbibliothek an den Jahrestagungen und Expertentreffen der in der CENL (Conference of European National Librarians) zusammengeschlossenen europäischen Nationalbibliotheken der im Europarat vertretenen Länder beschlossen. Die Landesbibliothekarin nahm an der 19. Jahrestagung der CENL von 29. bis 30. September 2005 in Luxemburg teil. An der Tagung waren 37 Nationalbibliotheken von Mitgliedsstaaten des Europarats vertreten. Zurzeit besteht die Konferenz aus 44 Mitgliedern von 42 europäischen Ländern. Die Teilnahme Liechtensteins an den CENL-Jahreskonferenzen öffnet Zugang zu Informationen über die aktuellen Entwicklungen im europäischen Bibliothekswesen.

Die Landesbibliothekarin nahm an den Zusammenkünften der BBS (Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz) - Interessensgemeinschaft «Studien- und Bildungsbibliotheken» teil, bei denen vor allem über die Langzeitarchivierung verschiedenster Medien diskutiert wurde.

Bei den Treffen der Bibliotheken der Regio Bodensee wurden diverse Projekte länderübergreifender Zusammenarbeit erörtert. Das Schaffen eines gemeinsamen Plakats der Regio-Bibliotheken führte zu intensiven Überlegungen betreffend einem gemeinsamen Logo und einem Leitbild. Diese Projekte wurden in Angriff genommen und sollen im kommenden Jahr zu Ergebnissen geführt werden.

Das Gremium der «Ostschweizerischen Kurse für Angestellte in Schul- und Gemeindebibliotheken», Bibliotheksverantwortliche der Kantone Appenzell, Glarus, St. Gallen, Thurgau und des Fürstentums Liechtenstein, organisierte an zwei Sitzungen Aus- und Weiterbildungskurse für Schul- und Gemeindebibliothekare und -bibliothekarinnen.

Der Schweizer Bibliotheksdienst (SBD) lud alle Bibliotheksverantwortlichen zu einem Informationsaustausch nach Bern ein, wo über neue Arbeitsunterlagen und Ausrüstungsangebote für Medien für Schul- und Gemeindebibliotheken berichtet wurde.

### Öffentlichkeitsarbeit und Kundendienst

Am 17. Januar 2005 lud die Landesbibliothek zur Lesung «Landesschreiber Richard Pietrass liest Liebesgedichte», die mit 40 Besucherinnen und Besuchern sehr gut besucht war.

Im Februar fand eine Informationsveranstaltung zum Informations- und Dokumentations-Beruf an der Berufsberatungsstelle in Schaan statt.

Martin Novotny aus Wien und Ursula Wunder aus Sevelen stellten am Mittwoch, den 9. März 2005 ihr Buch «ErFahren – mit dem Auto durch 30 Länder» in der Landesbibliothek vor.

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe «Integration von Muslimen» wurde der Medienbestand der Landesbibliothek zu diesem Themenkreis bereichert. In einer Medienkonferenz, die in den Räumen der Landesbibliothek am 12. April 2005 stattfand, wurde von Regierungschef Otmar Hasler, Arbeitsgruppenleiter Hans Peter Walch und der Landesbibliothekarin sowohl auf die Tätigkeit der Arbeitsgruppe als auch auf diese Bestandeseverweiterung der Landesbibliothek aufmerksam gemacht.

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch in diesem Jahr am UNESCO-Welttag des Buches (23. April) Le-sezeichen und Geschicklichkeitsspiele verschenkt.

Anlässlich des 200. Geburtstags von Hans Christian Andersen veranstaltete die Landesbibliothek am 28. April 2005 einem Märchenabend für Erwachsene.

In Zusammenarbeit mit dem Theater am Kirchplatz und der Stabsstelle für Chancengleichheit lud die Landesbibliothek vom 2. bis 4. Juni 2005 zu einem «Schreibseminar für Frauen» mit Karen-Susan Fessel in ihre Räumlichkeiten ein.

Der Experimentiernachmittag «Tüfteln, Forschen, Staunen», eine Veranstaltung für Kinder von 6 bis 10 Jahren im Rahmen des «Einsteinjahres», war ein grosser Erfolg.

Im Oktober wurde, wie schon im vergangenen Jahr, in Zusammenarbeit mit der Krebshilfe Liechtenstein, ein Buchständer zum Thema Brustkrebs für die Benutzerinnen und Benutzer bereitgestellt.

Am Länderstand Liechtensteins an der 57. Frankfurter Buchmesse vom 19. bis 23. Oktober 2005 präsentierte auch die Liechtensteinische Landesbibliothek ihre Publikationen und Prospekte. Vom 10. bis zum 19. November wurde zum 2. Mal die Ausstellung «Frankfurter Buchmesse in Liechtenstein - in der Liechtensteinischen Landesbibliothek» durchgeführt. Kulturministerin Rita Kieber-Beck eröffnete die Ausstellung. Elisabeth Sele, die Projektleiterin in Frankfurt, und Livia Amstutz gaben einen kurzen, sehr anschaulichen Bericht über die Buchmesse.

Im Rahmen der Ausstellung fanden zwei Veranstaltungen statt: Am 14. November sprach Jens Dittmar über

«Lyrik aus Liechtenstein» und Walter Nigg las aus seinem Werk «Man kann es schon schön haben - auch für wenig Geld». Am 16. November hielt Arthur Brunhart einen Vortrag zum Thema «Meilensteine der liechtensteinischen Souveränität».

Der schon fast zur Tradition zählende «Weihnachtliche Kindernachmittag» bildete den Abschluss der Veranstaltungen.

14 Schulklassen aus Liechtenstein und verschiedene Erwachsenengruppen, insgesamt 232 Personen, wurden im Berichtsjahr durch die Landesbibliothek geführt.

Die Bibliotheksführungen jeweils am ersten Montag und die Schulungen zur Datenrecherche im elektronischen Katalog der Landesbibliothek jeweils am ersten Dienstag des Monats sind auch im Jahr 2005 durchgeführt worden.

Im Eingangsbereich der Landesbibliothek und im 3. Obergeschoss wurden monatlich wechselnde Ausstellungen angeboten, die auf grosses Interesse bei der Benutzerschaft stiessen. So gab es beispielsweise spezielle Medienangebote zu «Fit in den Frühling», zu «Einstein und die Physik», zum «Welttag der Poesie», zu «Freizeit-tipp für Daheimgebliebene» und zu einigen weiteren aktuellen Themen.

Im Liechtensteiner Volksblatt stellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesbibliothek monatlich unter der Rubrik «Buchtipps» Neuerwerbungen und Medien zu speziellen Themen vor.

In den Kinos von Balzers und Vaduz wurde während des ganzen Jahres mittels eigens gestalteter Dias Werbung für die Landesbibliothek eingeblendet. Auch an den 17 Abenden beim Film Fest Vaduz vom 26. Juni bis 12. Juli 2005 wurden Werbedias gezeigt.

### Beziehungen zu Schulen und kulturellen Institutionen

Während des Berichtsjahres wurden insgesamt 14 Schulklassen aus Liechtenstein durch die Landesbibliothek geführt. Fast 200 Schüler lernten dabei das vielfältige Angebot und die Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung kennen, ca. 25 davon haben sich aufgrund dieser Führungen als neue Benutzerinnen und Benutzer der Landesbibliothek eingeschrieben.

Die Arbeitsgruppe «Frankfurter Buchmesse» bereitete die Teilnahme Liechtensteins an der Buchmesse vor. Drei Wochen nach der Buchmesse wurden die in Frankfurt präsentierten Medien auch in der Landesbibliothek ausgestellt.

Die vom Kulturressort der Regierung veranstalteten «Gesprächsrunden Kultur» boten Gelegenheit zum Informations- und Gedankenaustausch zwischen den Vertretern und Vertreterinnen der liechtensteinischen Kulturinstitutionen.

### Schul- und Gemeindebibliotheken

Die in der Ostschweiz unter Führung der Kantonsbibliothek St. Gallen eingesetzte Kommission für die Ausbildung von Angestellten in Schul- und Gemeindebibliotheken führte im Berichtsjahr einen Grundkurs für Bibliothekarinnen und Bi-

bibliothekare SAB (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken) und einen Basis-kurs für Lehrkräfte durch. Die Ausbildung für Angestellte in Schul- und Gemeindebibliotheken wird getragen von den Bibliotheksverantwortlichen der Kantone Appenzell Inner- und Ausserrhoden, Glarus, St. Gallen, Thurgau und des Fürstentums Liechtenstein. In dem für die Vorbereitung und Durchführung dieser Kurse zuständigen Gremium vertrat die Landesbibliothekarin Liechtenstein. Für Liechtenstein ist mindestens ein Ausbildungsplatz zugesichert.

In den liechtensteinischen Schul- und Gemeindebibliotheken wurden 2005 insgesamt 47 283 (Vorjahr: 47 935) Medien ausgeliehen. Damit ist die Gesamtausleihzahl gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Dennoch zeigt die Bibliothek Schulzentrum Eschen eine steigende Tendenz bei den Ausleihen; mit 13 619 Ausleihen hat sie ihren Ausleihrekord von 2003 deutlich überholt. Auch die Hochschule Liechtenstein kann ein grossartiges Ergebnis nachweisen, sie konnte ihre Ausleihen gegenüber dem Vorjahr um über 30 Prozent steigern.

### **Kinder- und Jugendbibliothek**

Für die Kinder- und Jugendbibliothek wurden im Berichtsjahr für über 15 000 Franken insgesamt 663 Medien angekauft: 524 Bücher, 49 Videos, 44 CD-ROMs und 46 Hörbücher.

Kinder und Jugendliche sind nach wie vor eifrige Bibliotheksbenutzer. Das Medienangebot der Landesbibliothek für Kinder und Jugendliche ist äusserst vielfältig und immer aktuell, es wird von den jungen Leserinnen und Lesern auch gut genutzt. 28.3 Prozent der aktiven Leserschaft sind Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 20 Jahren. Die Ausleihquote der Kinder- und Jugendbücher beträgt 3.12, das bedeutet, dass im Durchschnitt jedes Kinder- und Jugendbuch aus dem Freihandbereich im Berichtsjahr zumindest dreimal ausgeliehen wurde.

Im Rahmen des «Einsteinjahres» fand am 28. September 2005 für Kinder von 6 bis 10 Jahren ein Experimentiernachmittag unter dem Motto: «Tüfteln, Forschen, Staunen» statt, der ein grosser Erfolg war. Es wurden 2 Veranstaltungen am Nachmittag durchgeführt.

In der Adventzeit lud die Landesbibliothek zu einem weihnachtlichen Kindernachmittag. Über 35 Kinder hatten viel Freude daran, in der Landesbibliothek weihnachtliche Geschichten zu hören und Weihnachts-schmuck zu basteln.

### **Kataloge und Verzeichnisse**

Der alphabetische und systematische Zettelkatalog der Liechtenstein-Literatur wurde aufgelöst. Nun ist der gesamte Bestand der Liechtenstein-Literatur im elektronischen Online-Katalog verzeichnet. Der Online-Katalog der Graphiksammlung von rund 800 Blättern wurde weiter ausgebaut und umfasst gegenwärtig 85 Prozent der Bestände.

Jahrgang 30 (2003) der Liechtensteinischen Bibliographie wurde bearbeitet. Der Druck folgt voraussichtlich anfangs 2006, sobald das neue graphische

Erscheinungsbild mit anderer Schrift und veränderter Aufmachung definiert ist.

Im ersten Halbjahr überarbeitete der Linguist Silvio Wildhaber die Sacheinteilung der Dezimalklassifikation für die Literatur- und Sprachwissenschaft. Zugleich passte er die Titeleinträge dieser Bestände der neuen Indexierung an. Das ermöglichte eine vollständige Inventur und eine gründliche Katalogbereinigung des Sachgebiets. Alle anderen Bereiche der Dezimalklassifikation wurden von den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren überarbeitet und die Titeleinträge im elektronischen Katalog angepasst. In der Zeit vom 26. bis 29. Mai 2005 wurde unter Mithilfe von externen Experten der bisher im Katalog nur als Zahlenwert aufscheinenden Sacherschliessung die verbale Umsetzung des Wertes hinzugefügt und recherchierbar gemacht. Eine aufwändige Bereinigung der Sacherschliessung schloss dieses Projekt ab.

Im zweiten Halbjahr wurde ein neues Projekt in Angriff genommen, das im Katalog der Landesbibliothek bessere Rechercheresultate bringen wird: Das Scannen von Inhaltsverzeichnissen von Liechtensteinliteratur, Fachliteratur, Zeitschriften, aber auch von klassischer Literatur in Werkausgaben. Mitte August konnte mit dem Scannen begonnen werden, per Ende Jahr waren bereits von 8 000 Sachbüchern die Inhaltsverzeichnisse im Internet verfügbar. Die wichtigen Begriffe aus den verarbeiteten Inhaltsverzeichnissen werden im Bibliothekssystem Aleph indexiert, d.h. über die Suche nach diesen Begriffen findet man auch die entsprechenden Bücher und kann sich über einen Link das entsprechende Inhaltsverzeichnis als pdf-Datei anzeigen lassen.

Eine weitere Bereicherung des Internet-Katalogs der Landesbibliothek wurde durch die Realisierung der Neuerwerbungslisten erreicht. Sie ermöglichen es nun der Benutzerschaft, im Internet die Neuanschaffungen der Landesbibliothek abzufragen. Dabei sind der Zeitraum und der Sachbereich bzw. die Medienart auswählbar.

Im Berichtsjahr wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesbibliothek im elektronischen Katalog über 35 000 Titelaufnahmen bearbeitet. 6 372 Titelaufnahmen wurden neu erstellt, 27 818 Katalogisate wurden überarbeitet. Dazu kommen noch über 1 000 Aufnahmen für Medienreihen, Verweise und Bestandesangaben. Diese Daten werden nicht über das Bibliothekssystem Aleph, sondern von den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren anhand von Strichlisten erhoben.

### **Elektronische Datenverarbeitung**

Im März 2005 fand in Düsseldorf die jährliche Aleph-DACH-Tagung der deutschsprachigen Aleph-Anwendergruppe statt, an der Meinrad Büchel, Bibliotheks-informatiker, teilnahm.

Meinrad Büchel und die Landesbibliothekarin nahmen sowohl am Aleph-Seminar als auch an Schulungen zum Versionswechsel des Bibliothekssystems teil.

Im Zuge des Backoffice-Migrationsprojektes wurde die Landesbibliothek Ende Oktober in den Verzeichnis-

dienst «Active Directory Service (ADS)» der Landesverwaltung aufgenommen. Der alte Fileserver und Domain Controller konnte dadurch abgelöst werden.

Die Stabsstelle für Chancengleichheit weist als neue Zweigbibliothek im Verbund Liechtensteiner Bibliotheken ihre Bücher und Publikationen, die der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, im Bibliothekssystem Aleph nach.

Für die Zweigbibliotheken wies der Bibliothekskatalog Aleph am Jahresende 2005 bereits über 95 000 Exemplare nach.

### Europabibliothek

Im Jahr 2005 wurden für die Europabibliothek 117 Bücher, 2 Werkausgaben und 41 Lieferungen zur Fortsetzung angekauft sowie 10 Zeitschriftenabonnements geführt. Für den Ankauf der Fachliteratur und für die Abonnements von Zeitschriften und CD-ROM-Ausgaben erhält die Landesbibliothek 50 % Subvention aus dem Wirtschaftsförderungsfonds. Insgesamt wurden 18 984.13 Franken für Literaturbeschaffung und -bearbeitung aufgewendet.

### Patentbibliothek

Die Nachfrage nach Recherchen in den CD-ROM-Datenbanken ist weiterhin rückläufig. Im Berichtsjahr wurde das Angebot an Recherchen in den CD-ROM-Datenbanken Espace A, Espace B, Espace CH, US Patent Images, Espace World und PAJ (Patent Abstracts of Japan) wenig genutzt.

### Werkstatt, Kulturgüterschutz, Restauration

Eine weitere Tranche der vom Papierzerfall bedrohten liechtensteinischen Zeitungen wurde in der Massensäuerungsanlage in Wimmis behandelt.

### Werkstattarbeiten

Im Berichtsjahr wurden fast 3 800 Bände mit Klarsichtfolie überzogen und über 13 000 Bände mit Signaturschildern ausgerüstet. Stets steigend ist die Anzahl (78 / 2005, 53 / 2004) der in der Werkstatt mittels Klebebindung hergestellten einfachen Bucheinbände.

### Personal

Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein bestellte Meinrad Büchel mit Wirkung ab 1. März 2005 zum stellvertretenden Landesbibliothekar der Liechtensteinischen Landesbibliothek.

Der Personalbestand der Landesbibliothek blieb im Berichtsjahr unverändert. In der Landesbibliothek arbeiten 15 Personen, davon 8 in einer Teilzeitanstellung. Zudem werden 3 Lehrlinge zu Informations- und Dokumentationsassistenten ausgebildet. Insgesamt fanden 7 Personalsitzungen statt, an denen über aktuelle Entwicklungen informiert wurde und anstehende Fragen besprochen wurden.

Im Lauf des Berichtsjahres fanden drei Schulungen zum Thema «Kundenbetreuung und Umgang mit schwierigen Kunden» statt, in die das gesamte Personal einbezogen wurde.

Die Belegschaft der Landesbibliothek besuchte am 19. September 2005 die Kantonsbibliothek Baselland in Liestal und erhielt Einblick in einen modernen Bibliotheksbetrieb.

Im Laufe des Jahres 2005 verbrachten 6 Jugendliche, die sich für den Beruf Informations- und Dokumentationsassistentin / -assistent interessierten, einen Schnuppertag in der Liechtensteinischen Landesbibliothek und lernten den Bibliotheksalltag näher kennen.

### Anschaffungen

Der Landesbibliothek stand im Jahr 2005 ein staatlicher Kredit von 256 000 Franken zum Ankauf von Medien zur Verfügung. Der stetigen Nachfrage nach Medien zur sprachlichen Weiterbildung wurde durch die Anschaffung von interaktiver Sprachlernsoftware Rechnung getragen.

Die Sammlung der Druckgraphik von Hans Kliemand (1922-1976) konnte vervollständigt werden. Sie umfasst 35 Blätter mit Ansichten von liechtensteinischen Gebäuden und Dorfteilen.

### Verteilung der Mittel für Medienanschaffung 2005

Gebundene Mittel total	CHF	93 550.33
Zeitschriften, Lieferungs- und Fortsetzungswerke, laufende Serien und Werkausgaben	CHF	78 090.21
CD-ROM-Produkte (zur Fortsetzung)	CHF	15 460.12
<b>Freie Mittel total</b>	<b>CHF</b>	<b>156 645.55</b>
Bücher (ausser Sonderanschaffungen)	CHF	109 571.95
Audiovisuelle Medien	CHF	9 501.72
CD-ROM-Werke (einmalig, abgeschlossen)	CHF	6 932.21
CDs, Tonkassetten	CHF	6 357.65
Mikrofilmreproduktionen	CHF	2 248.24
Sonderanschaffungen (Antiquariat, Bibliophiles, grössere Werke)	CHF	11 215.69
Europabibliothek (nur freie Mittel)	CHF	10 818.09
<b>Total Anschaffungen</b>	<b>CHF</b>	<b>250 195.88</b>

### Spenden und Beiträge

Erneut bekam die Landesbibliothek von vielen Seiten Unterstützung in Form von Buchgaben und Geldspenden, allen Donatoren sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Landesbibliothek als Zentrum des Bibliothekswesens in Liechtenstein ist immer bestrebt, den Schul- und Gemeindebibliotheken bei bibliothekarischen Fragen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Als Nationalbibliothek freut es uns, dass die Gemeinden uns ihre Wertschätzung entgegen bringen. Daher richtet sich besonderer Dank an die Gemeinden Balzers, Triesen, Triesenberg, Schaan, Planken und Mauren, die die Landesbibliothek mit ihren Beiträgen auch im Jahr 2005 unterstützt haben.

**Zuwachszahlen 2005****Zuwachs an Medien**

	Kauf	Geschenk	Tausch	Beleg- exemplar	Total
<b>Freihandbibliothek und Magazine</b>					
Bücher	2 767	811	20	475	4 073
Videokassetten	259	1	0	24	284
CD-ROMs	49	2	0	13	64
Hörbücher	192	48	0	15	255
Bilder	14	0	0	0	14
Landkarten	10	0	0	0	10
Mikroformen	4	0	0	0	4
Zeitschriften <sup>1)</sup>	65	5	4	22	96
Multimediapakete	35	0	0	0	35
<b>Gesamttotal</b>	<b>3 395</b>	<b>867</b>	<b>24</b>	<b>549</b>	<b>4 835</b>
<b>Davon:</b>					
<b>Liechtensteinensia</b>					
Bücher	259	60	0	475	804
Videos	27	0	0	22	49
CD-ROMs	0	2	0	13	15
Hörbücher / Musik	38	2	0	15	55
Bilder	14	0	0	0	14
Landkarten	6	0	0	0	6
Mikroformen	0	0	0	0	0
Zeitschriften	31	3	0	22	56
<b>Total Liechtensteinensia</b>	<b>385</b>	<b>67</b>	<b>0</b>	<b>547</b>	<b>999</b>
<b>Depotbibliotheken</b>					
Landes-Lehrer-					
Bibliothek	592	0	0	0	592

<sup>1)</sup> Zeitschriften: Statistik nicht aussagekräftig, da hier nur Exemplare gezählt werden.

**Benutzung**

Das vielfältige Angebot wurde vom Publikum der Landesbibliothek rege genutzt. Das Besucherzählwerk am Eingang registrierte im Berichtsjahr 100 190 Personen. Die Ausleihe veränderte sich kaum gegenüber dem Vorjahr: 136 891 Ausleihvorgänge (Vorjahr: 134 049) wurden verzeichnet, das bedeutet einen geringfügigen Zuwachs. An 243 Ausleihtagen wurden durchschnittlich 563 Ausleihen und Verlängerungen vorgenommen. Die Landesbibliothek darf mit diesem Ergebnis sehr zufrieden sein, es zeigt doch, dass sie einen wichtigen Stellenwert in der Bevölkerung der Region einnimmt und das Angebot den Interessen der Bewohnerschaft entspricht. Rund 58 % der ausgeliehenen Medien waren Bücher, 42 % audiovisuelle Medien (29 % Videos, 10 % Hörbücher, 3 % CD-ROMs). Im Durchschnitt wurde im Freihandbestand jedes Medium 1.93-mal ausgeliehen, bei den audiovisuellen und digitalen Medien betrug die Ausleihquote sogar 6.99. Die Nachfrage nach Nonbook-Materialien ist

nach wie vor hoch, was als deutlicher Hinweis gewertet werden kann, dass diese Mediengruppe weiterhin ausgebaut werden sollte. Auch neue Angebote am Markt müssen zur Anschaffung in Betracht gezogen werden.

Auch die Zahl der aktiven Leserschaft veränderte sich kaum im Berichtsjahr. Waren es 2004 4 807 Personen, die die Landesbibliothek zumindest einmal im Lauf des Jahres besuchten, so trifft dies 2005 auf 4 789 Personen zu. Das Verhältnis Benutzerschaft aus Liechtenstein zur Nachbarschaft blieb gleich, ein Drittel unserer Besucherinnen und Besucher kommen aus der umliegenden Region, der weitaus grösste Anteil davon aus der benachbarten Schweiz.

Erstmals bestreitet die Altersgruppe von 41 bis 50 Jahren den grössten Anteil unserer erwachsenen Kundenschaft. Das Alter der aktiven Benutzerschaft ist ständig steigend, waren im Jahr 2002 in der Altersgruppe von 61 bis 70 Jahren 109 Personen zumindest einmal auf Besuch in der Landesbibliothek, so weist die Statistik im Jahr 2005 bereits 168 Personen nach.

Interbibliothekarischer und internationaler Leihverkehr

Über den interbibliothekarischen Leihverkehr wurden im Berichtsjahr 685 Einheiten (Bücher, Zeitschriften, Fotokopien) für die Benutzerschaft der Landesbibliothek besorgt. Aus den eigenen Beständen wurden 98 Einheiten an andere Bibliotheken ausgeliehen.

Bibliotheken, die bei uns Titel über den interbibliothekarischen Leihverkehr beziehen, haben die Möglichkeit, sich als Benutzer im Bibliothekssystem Aleph einschreiben zu lassen. So können diese Bibliotheken ihre Fernleihaufträge auch direkt über die Internet-Katalogabfrage platzieren.

**Landes-Lehrer-Bibliothek**

Die Kommission für die Landes-Lehrer-Bibliothek entschied an ihrer Sitzung vom 5. Dezember 2005 über den Medienerwerb und neue Zeitschriftenabonnements zu den Themen Pädagogik, Geschichte der Pädagogik und Psychologie. Der staatliche Anschaffungskredit für diese von der Landesbibliothek verwaltete Bibliothek war mit 5 000 Franken festgelegt. Im Berichtsjahr wurden 105 Bücher, 5 Lieferungen zur Fortsetzung und 2 Zeitschriftenabonnements angekauft. Über das Schulamt lud die Landesbibliothek die Lehrerschaft ein, sich über die neuen Medien zu informieren.

**Depotbibliotheken**

Mitte Oktober begann die Landesbibliothek mit der Katalogisierung der Bücher des «Rings der Liechtensteinsammler». Mit Ende Jahr waren bereits 40 Prozent des Bestandes dieser Depotbibliothek im Bibliothekskatalog Aleph verzeichnet und so über das Internet abfragbar.

Der Bestand des Liechtensteiner Alpenvereins war bereits sehr veraltet, er sollte entweder in unser Aussenmagazin verlagert oder an den Verein zurückgegeben werden. Der Vorstand des Vereins entschied sich für die Rücknahme der Bücher, so mussten wir diese langjäh-

rige Depotbibliothek auflösen und die Katalogdaten bereinigen.

Von der Dienststelle für Sport erhielt die Landesbibliothek im Berichtsjahr 1 000 Franken, um den Bestand zu aktualisieren. Damit wurden 29 Bücher zu den Themen Sport und Fitness angeschafft.

## Anhang

### Ausleihstatistik

	2003	2004	2005	2005 Anteil %
<b>Freihandbereich</b>				
Erwachsene				
Sachbücher	16 659	19 283	17 899	15.81 %
Liechtensteinensia	1 008	978	1 020	0.90 %
Deutschsprachige				
Literatur	10 021	11 625	11 596	10.24 %
Französische Literatur	300	250	159	0.14 %
Englische Literatur	806	679	612	0.54 %
Italienische Literatur	72	50	62	0.05 %
Spanische Literatur		83	151	0.13 %
Taschenbücher	3 008	3 007	3 055	2.70 %
Nonbooks (Videos, CDs, CD-ROMs)	30 459	31 340	32 459	28.67 %
<i>Kinder, Jugend</i>				
Sachbücher und Belletristik	26 864	28 550	29 161	25.76 %
Nonbooks (Videos, CDs, CD-ROMs)	13 362	15 484	14 714	13.00 %
<b>Total</b>	<b>102 559</b>	<b>111 329</b>	<b>110 888</b>	<b>97.96 %</b>

### Magazine

Aussendepot	710	1 008	1 157	1.02 %
Magazin im Haus (Liechtensteinensia)	1 012	1 070	1 155	1.02 %
<b>Total</b>	<b>1 722</b>	<b>2 078</b>	<b>2 312</b>	<b>2.04 %</b>

Total ausgeliehene Medien aus eigenen Beständen	104 281	113 407	113 200	100 %
Total Fristverlänger- ungen für ausgeliehene Medien aus eigenen Beständen	15 921	19 987	23 006	

### Total

**Ausleihvorgänge \*\*)** 120 202 133 394 136 206  
ohne Interbibliothekarischen Leihverkehr

\*\*) Das alte Ausleihsystem zählte eine Fristverlängerung als erneute Ausleihe.

Die Ausleihe in den Lesesaal wurde statistisch nicht erfasst.

### Interbibliothekarischer Leihverkehr

	2002	2003	2004	2005
gebende Fernleihe aus eigenen Beständen	81	123	101	98
nehmende Fernleihe aus ausländischen Bibliotheken vermittelt	731	633	655	685

### Ausleihe nach Medienarten (Freihandbereich)

	2004		2005	
	Ausleihe	Anteil %	Ausleihe	Anteil %
Nonbooks (Videos, CDs, CD-ROMs)	45 718	41.65 %	47 677	42.12 %
Bücher	64 051	58.35 %	65 523	57.88 %
<b>Total</b>	<b>109 769</b>	<b>100.00 %</b>	<b>113 200</b>	<b>100.00 %</b>

### Ausleihe Bücher nach Sachgebiet (Freihandbereich, ohne Liechtensteinensia)

	2004		2005	
	Ausleihe	Anteil %	Ausleihe	Anteil %
<i>Kinder, Jugend</i>				
Belletristik	24 273	38.28 %	25 088	40.08 %
Sachbücher	3 612	5.70 %	3 380	5.40 %
<i>Erwachsenenbibliothek</i>				
Belletristik	15 846	24.99 %	15 857	25.34 %
Sachbücher	19 673	31.03 %	18 264	29.18 %
<b>Total</b>	<b>63 404</b>	<b>100.00 %</b>	<b>70 289</b>	<b>100.00 %</b>

### Aufteilung Sachbücher

	2004		2005	
	Ausleihe	Anteil %	Ausleihe	Anteil %
DK0 Allgemeines	88	0.47 %	262	1.46 %
DK1 Philosophie/ Psychologie	2 248	12.01 %	1 971	10.96 %
DK2 Religion/ Theologie	406	2.17 %	873	4.85 %
DK3 Sozialwissen- schaften/ Politik	2 173	11.61 %	2 620	14.56 %
DK5 Mathematik/ Natur- wissenschaften	913	4.88 %	656	3.65 %
DK6 Angewandte Wissenschaften	4 118	21.99 %	3 427	19.05 %
DK7 Kunst/ Musik/ Spiel	2 043	10.91 %	1 906	10.59 %
DK				
796-799 Sport			995	5.53 %
DK8 Sprache/ Literatur	687	3.67 %	727	4.04 %
DK91 Geographie	3 099	16.55 %	3 084	17.14 %
DK92 Biographien	1 083	5.78 %	957	5.32 %
DK93-99 Geschichte	535	2.86 %	410	2.28 %
Ohne DK	168	0.90 %	103	0.57 %
<b>Total</b>	<b>18 724</b>	<b>100.00 %</b>	<b>25 964</b>	<b>100.00 %</b>

<sup>1)</sup> 2003 in DK 91 enthalten

**Bibliotheksbenutzung 1995-2005**

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Ausleihe aus eigenen Beständen	67 693	75 847	75 849	72 906	87 649	91 435	88 953	104 896	104 281	113 407	113 200
Verlängerungen *							10 028	12 401	15 921	19 987	23 006
Ausleihe - davon an ausländische Bibliotheken	(555)	(670)	(610)	(1085)	(811)	(240)	(102)	(81)	(123)	(101)	(98)
Ausleihe aus ausländischen Bibliotheken	1 495	1 730	1 310	1 224	1 318	857	811	731	633	655	685
<b>Total Ausleihe</b>	<b>69 188</b>	<b>77 577</b>	<b>77 159</b>	<b>74 130</b>	<b>88 967</b>	<b>92 815</b>	<b>99 792</b>	<b>118 028</b>	<b>120 835</b>	<b>134 049</b>	<b>136 891</b>
neu eingeschriebene Leser und Leserinnen					1 020	723	1 035	1 115	1 145	1 110	933
aktive Leserinnen und Leser	3 971	4 095	3 993	3 772	4 029	4 064	4 219	4 542	4 583	4 807	4 789
Ausleihtage	238	246	237	240	239	246	242	242	243	244	243
Ausleihvorgänge pro Tag	286	315	326	309	372	377	412	488	497	549	563

\*) ab 2001 werden Verlängerungen getrennt aufgeführt

## Liechtensteinisches Landesmuseum

**Präsidentin:** lic. phil. Eva Pepic

**Museumsleiter:** lic. phil. I Norbert W. Hasler

### Stiftungsrat

Mag. Edmund Banzer, Hohenems

Christel Hassler, Schellenberg

Lic. phil. Roland Hilti, Ruggell

Maria Marxer, Gamprin

Lic. phil. Eva Pepic, Triesen (Präsidentin)

Luise Walser, Vaduz

Dr. Thomas Wilhelm, Vaduz

### Museumskommission

Lic. phil. Norbert W. Hasler, Schaan (Vorsitz)

Johann Otto Oehry, Triesen

Univ. Prof. Dr. Elmar Vonbank, Bregenz

Manfred Wanger, Planken

### Stiftungsrat und Museumskommission

Der Stiftungsrat hat an insgesamt fünf Sitzungen getagt und dabei seine statutarischen Aufgaben wahrgenommen. Neben grundlegenden museologischen Sachfragen waren es in erster Linie personelle, finanzielle und innerbetriebliche Probleme, mit denen sich der Stiftungsrat eingehend auseinandergesetzt hat. Ein besonderes Anliegen des Stiftungsrates war es, Gesetz und Statuten der Stiftung Liechtensteinisches Landesmuseum aus dem Jahre 1972 einer längst fälligen Neufassung zuzuführen. Der Prozess wurde durch den in Aussicht gestellten Einbezug des Postmuseums – bisher unter administrativer Leitung des Amtes für Briefmarkengestaltung – unter die Leitung des Liechtensteinischen Landesmuseums (ab 1. Januar 2006) vorerst eingestellt.

Die Museumskommission hat sich an zwei Sitzungen mit allgemeinen Museumsfragen und namentlich mit Sammlungsankäufen und Themen künftiger Sonderausstellungen und Aktivitäten auseinandergesetzt. Einer der massgebenden Diskussionspunkte war der Ankauf der umfangreichen, nahezu tausend Objekte umfassenden Wachssammlung nach Hubert Bühler, Eschen. Die gesamte Sammlung wurde vom 4. bis 6. April 2005 zur konservatorischen, restauratorischen und wissenschaftlichen Begutachtung in die Depots- und Werkstatträume des Landesmuseums nach Triesen überführt.

### Verwaltung

Der administrative Aufwand wächst auch im Landesmuseum von Jahr zu Jahr kontinuierlich. Mit grosser Umsicht wurden auch im Berichtsjahr 2005 laufend infrastrukturelle und innerbetriebliche Optimierungen durchgeführt. Projekt und Sonderkredit «Ausstellungen Liechtensteinisches Landesmuseum» konnten auf Ende 2005 definitiv abgeschlossen werden.

Eine neue Herausforderung für die Museumsleitung liegt in der oben erwähnten Eingliederung des Postmuseums in die Stiftung Liechtensteinisches Landesmuseum. Das Postmuseum wird inskünftig als Aussenstelle des Liechtensteinischen Landesmuseums geführt und das Personal des Postmuseums in den Personalbestand des Landesmuseums übernommen. Die administrative Leitung und Verwaltung erfolgt ab 1. Januar 2006 durch das Landesmuseum.

Wie so oft in den vergangenen Jahren, stand das Landesmuseum für zahlreiche Anfragen hilfreich zur Seite, was wiederum in mehreren Publikationen und Produktionen (Filme, Videos etc.) seinen bleibenden Niederschlag gefunden hat. Insbesondere das zwischenzeitlich sehr reichhaltige Bildarchiv des Landesmuseums erfreut sich einer stets steigenden Nachfrage, vor allem für Wissenschaft und Forschung.



Museumsleitung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen an zahlreichen Fachtagungen, Weiterbildungskursen und Seminarien teil und wirkten in vielfältigen kulturellen Kommissionen und Projekten auch ausserhalb des Museums aktiv mit.

Im August 2005 wurde ein dreitägiges Seminar für das Führungsteam mit dem Vertiefungsthema «Schulklassen» unter der Leitung der Museumspädagoginnen Flavia Krogh, St. Gallen, und Regula Frei, Zürich, durchgeführt.

Neben mehreren Publikationen in Fachzeitschriften versuchte die Museumsleitung in zahlreichen Radiointerviews sowie mit Beiträgen und Inseraten in den Tageszeitungen die Öffentlichkeit zu informieren und damit die Öffentlichkeitsarbeit effizienter umzusetzen.

Mit Leihgaben aus seinen Sammlungsbeständen war das Liechtensteinische Landesmuseum an der Ferdinand-Nigg-Ausstellung unter dem Titel «Über Kreuz mit der Welt. Ferdinand Nigg und Schüler. Magdeburger Jahre 1903 – 1912», die vom 1. Juli bis 19. August 2005 im Forum Gestaltung in Magdeburg zu sehen war, beteiligt. Die Magdeburger Ausstellung wird 2006 im Kunstmuseum Liechtenstein gezeigt werden. Mehrere Sammlungsobjekte des Landesmuseums bereicherten auch die Sonderausstellung «Göttin, Hexe, Heilerin» im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell vom 26. August 2005 bis 27. November 2005.

### Museumspersonal

Das Landesmuseum arbeitete auch im Berichtsjahr im wesentlichen mit dem seit der Neueröffnung 2003 bestehenden Mitarbeiterstab. Einzig im Kassa- und Aufsichtsdienst sind drei Aus- und ebenso viele Neueintritte zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr konnten zwei Personen während jeweils zwei Monaten als Feriapraktikanten Einblick in die vielseitige Museumsarbeit nehmen.

### Chronologie von Besuchen und Veranstaltungen

Trotz zahlreicher Anlässe, Veranstaltungen und Events verschiedenster Art hält sich der Besucherandrang in relativ bescheidenen Grenzen. Die Besucherzahl bewegt sich im Rahmen des Vorjahres bei knapp 15 000. Es kann festgestellt werden, dass die speziellen Anlässe in der Regel sehr gut besucht sind, dass sich die Besucherinnen und Besucher demzufolge auf Events festlegen und dies dann mit einem Museumsrundgang verbinden. Überdies wurden im Berichtsjahr mehr als hundertzwanzig geführte Rundgänge durch die Dauerausstellungen wie durch die Wechsellausstellungen durchgeführt. Das Echo vieler Besucherinnen und Besucher im Gästebuch ist nach wie vor sehr positiv.

Über die bedeutendsten Ereignisse und Besuche im Liechtensteinischen Landesmuseum gibt die Homepage des Landesmuseums in Rückschau und Fotogalerie laufend einen aktuellen Einblick.

Bis zum 6. Februar 2005 zeigte das Liechtensteinische Landesmuseum neben den Dauerausstellungsbe-

reichen zur Kultur- und Naturgeschichte Liechtensteins und der Region die Sonderausstellung «Über die Alpen. Menschen, Wege, Waren».

Im Rahmen dieser Ausstellung hielt Dr. Gudrun Schnekenburger aus Konstanz, Archäologin und massgebend am Konzept dieser ARGE-Alp-Ausstellung beteiligt, am 28. Januar den Vortrag «Steinige Äcker und Transitwege – Alpines Leben in alter Zeit».

Am 30. Januar 2005 fand im Medienraum des Landesmuseums ein ganz spezieller Anlass im Beisein IIDD. Erbprinz Alois und Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein mit Prinzessin Marie Caroline statt: «Thuro – Eine literarischmusikalische Aufführung».

Am 28. Februar 2005 statteten Vorstand und Mitglieder des Verbandes Museen der Schweiz (VMS / AMS) dem Liechtensteinischen Landesmuseum einen Besuch ab. Auch hier rundeten kollegiale und fachspezifische Gespräche den Rundgang durch die Ausstellungen ab.

Vom 14. bis 16. April 2005 fand im Landesmuseum die Fachtagung «Schädlinge an Sammlungsgut. Tierische Schädlinge, Pilze, Schimmel. Erkennen, Bekämpfen» für Konservatoren und Restauratoren statt. Bestens organisiert von Thomas Müssner, Restaurator des Liechtensteinischen Landesmuseums und Peter Niederklopper, Präparator der Naturkundlichen Sammlung, wurde die Tagung mit zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmern vom Fachexperten Dozent Dr. M.H.B. Hering vom Institut für Restaurierung und Archäometrie in Fürth / D, gehalten.

Am 2. Mai 2005 fand ein Besuch des luxemburgischen Justiz- und Schatzministers Luc Frieden mit Begleitung im Liechtensteinischen Landesmuseum statt.

Frau Barbara Hendricks, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen der Bundesrepublik Deutschland, wurde am 3. Mai 2005 mit Vertretern der Regierung und des Protokolls durch die Ausstellungen geführt.

Im Rahmen einer Exkursion des Fachcolloquiums «Geschichte im Museum» vom 3. Mai 2005 führte Univ. Prof. Dr. Roger Sablonier, Zürich, der in den Jahren 1999 bis 2002 massgeblich an der Konzeptentwicklung der Dauerausstellungen des Liechtensteinischen Landesmuseum mitgewirkt hat, zahlreiche Studentinnen und Studenten der Universität Zürich nach Vaduz. Nach einem Rundgang fand eine sehr lebhaft Diskussionsrunde mit der Museumsleitung über museale und museologische Fragen und Zusammenhänge statt.

Am 24. Mai 2005 tagten rund hundert Personen von Rotary International Italien, Schweiz, Liechtenstein, San Marino und Albanien im Landesmuseum, verbunden mit Führungen durch sämtliche Ausstellungen.

Vom 23. bis 27. Mai 2006 fand der Aufbau der Sonderausstellung «Die Welt der Ili Kronstein» in den Wechsellausstellungsräumen des Landesmuseums statt. Die von Arthur Brunhart, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Landesmuseums, kuratierte Ausstellung fand in enger Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Wien und

den Töchtern von Ili Kronstein, Prof. Gerda Lerner, Wisconsin-Madison, USA und Nora Kronstein-Rosen, aus Kiriat Ono bei Tel Aviv, Israel, statt. Die Ausstellung war der Beitrag des Landesmuseums zum Gedenkjahr 2005 «60 Jahre Ende des II. Weltkrieges». Die Ausstellungs-gestaltung leitete Architekt Christian Prasser aus Wien.

In Anwesenheit S.D. Fürst Hans Adam II. von und zu Liechtenstein, Landtagspräsident Klaus Wanger, Regierungschef Otmar Hasler, Prof. Gerda Lerner, USA, Nora und Alex Kronstein-Rosen aus Israel sowie zahlreicher in- und ausländischer Gäste wurde die Ausstellung am 31. Mai 2005 feierlich eröffnet. Sie dauerte bis 6. November 2005. Viele Gäste des Landesmuseums waren nach dem Besuch dieser tiefgründigen und anspruchsvollen Ausstellung von Leben und künstlerischem Werk der Ili Kronstein und ihrer beiden Töchter berührt und betroffen.

Die Museumskommission des Naturhistorischen Museums der Burgergemeinde Bern besuchte am 10. Juni 2005 das Liechtensteinische Landesmuseum. Neben einer Einführung in das Museums- und Ausstellungskonzept, der Vorstellung der konzeptionellen Grundlagen des naturkundlichen Bereiches und der Naturkundlichen Sammlung, dem Präparatorium und der Naturkundlichen Forschung in Liechtenstein standen ein Rundgang durch die Ausstellungen sowie ein reger Gedankenaustausch im Zentrum des Programmes.

Am 15. und 16. Juni 2005 weilte eine Kulturdelegation aus der Volksrepublik China, angeführt von Frau Jiao Zhanglan, Generaldirektorin des Kultur-Departements des staatlichen Postbüros in Peking, anlässlich der Präsentation der Gemeinschaftsbriefmarken zwischen China und Liechtenstein im Fürstentum und stattete bei dieser Gelegenheit dem Landesmuseum einen Besuch ab. Der Museumsleiter war zu mehreren Gesprächen und Begegnungen mit den Gästen aus China eingeladen.

Das Organisationskomitee «200 Jahre Souveränität Liechtenstein 1806-2006» hielt am 24. Juni 2005 seine erste Pressekonferenz im Medienraum des Liechtensteinischen Landesmuseums ab und stellte die für 2006 geplanten Projekte vor.

Am 26. Juni 2005 wurde im Rahmen einer Matinée-Feier im Medienraum des Liechtensteinischen Landesmuseums des Bildhauers Engelbert Ospelt (1917 – 2002) aus Vaduz gedacht. Bei diesem Anlass wurden die Publikation «Der Stein formt auch den Menschen. Engelbert Ospelt, Bildhauer» – u. a. mit einem Beitrag des Museumsleiters Norbert W. Hasler – sowie ein Filmporträt über Engelbert Ospelt von Sebastian Frommelt einem interessierten Publikum vorgestellt.

Am 29. Juni 2005 präsentierte Aniko Risch ihre neuartige Darstellung des Liechtensteinischen Landesmuseums im Internet, eine Diplomarbeit zum Abschluss ihres Studiums an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern, welche die virtuelle Kulturvermittlung im Landesmuseum zum Thema hat.

Am Staatsfeiertag konnte man das Liechtensteinische Landesmuseum bei freiem Eintritt besuchen, wovon

mehr als 500 Besucherinnen und Besucher Gebrauch machten. Das Museum bot Führungen durch die Ausstellungen und ein durchgehend betreutes museumspädagogisches Kinderprogramm an.

Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein und die Regierung des Kantons Appenzell AR statteten am 23. August 2005 dem Liechtensteinischen Landesmuseum einen Besuch ab.

Am 5. September 2005 wurde in einer Medienorientierung im Landesmuseum die breite Palette des Führungsangebotes des Landesmuseums der Öffentlichkeit vorgestellt. Ein eigens gestalteter Flyer «Zu Gast im Liechtensteinischen LandesMuseum» gibt allen Interessierten Einblick in Führungen, Angebote und Anlässe, die im Museum möglich sind.

Am 14. September 2005 fand die Mitgliederversammlung der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein im Medienraum des Landesmuseums statt. Unter anderem gab der Museumsleiter eine Einführung in die Ausstellungen und das Museumskonzept, das für die Neueröffnung des Landesmuseums 2003 umgesetzt wurde. Ein freier Rundgang durch die Ausstellungen mit anschließendem Apéro beschloss diesen Anlass.

Im Medienraum und Foyer des Landesmuseums wurde am 15. September 2005 die bemerkenswerte und vielbeachtete Sonderausstellung «Gletscher im Treibhaus. Eine fotografische Zeitreise in die alpine Eiswelt», ein Projekt des Liechtensteinischen Landesmuseums und der CIPRA Liechtenstein sowie zahlreicher weiterer Liechtensteinischer Umweltorganisationen eröffnet. Das Bildmaterial wurde von der Gesellschaft für ökologische Forschung e.V. München zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung konnte der Dokumentarfilm «Das Ende der Gletscher» in Anwesenheit des renommierten Filmemachers Uwe Müller aus Bremen erstmals aufgeführt werden. Die Ausstellung mit einem interessanten Rahmenprogramm von Vorträgen und Exkursionen dauerte bis 9. Oktober 2005.

Überdies wurde ein breites museumspädagogisches Angebot entwickelt, das von den Schulen des Landes genutzt wurde.

Am 16. September 2005 wurde im Landesmuseum der Europa-Tag des Denkmals mit einer Ansprache von Frau Regierungsrätin Rita Kieber-Beck und dem Vortrag des Burgenforschers Dr. Heinrich Boxler «Von Burg zu Burg im Fürstentum ...» eröffnet.

Erstmals beteiligte sich das Landesmuseum am 8. Oktober 2005 an der vom ORF organisierten «Langen Nacht der Museen». Ein eigens erarbeitetes, vielfältiges Rahmenprogramm wurde angeboten und mit annähernd fünfhundert Besuchen – vielen aus der Region Vorarlberg und der Schweiz – reichlich genutzt.

Auf dem Programm standen Führungen durch die Dauerausstellungen wie durch die Sonderausstellungen «Die Welt der Ili Kronstein» und «Gletscher im Treibhaus». Im Foyer des Landesmuseums begegneten die Besucher «heimlichen Eulen und komischen Käuzen».

Peter Niederklopfer und Michael Fasel zeigten Präparate aller einheimischen Eulen und Käuze, verbunden mit Informationen über Lebensart und Lebensraum dieser beeindruckenden Vogelwelt.

Im Verlaufe der «Langen Museumsnacht» waren zwei Konzerte mit klassischer Musik des Gitarrenquartetts «Quattro Stagioni» zu hören. Im offenen Loggiaraum des Landesmuseums, erzählte Katja Langenbahn Kindern und Erwachsenen «Sagen aus Liechtenstein». Im Medienraum wurde der Dokumentarfilm «Das Ende der Gletscher» von Uwe Müller vorgeführt. Ein Wettbewerb sowie ein Imbiss-Büffet in der Cafeteria erwiesen sich als willkommene Ergänzungen zum reichhaltigen Programm.

Ebenso war das Landesmuseum erstmals Partner mit dem Kunstmuseum Liechtenstein, dem Kunstraum Engländerbau und dem Theater am Kirchplatz in Schaan im Projekt «Liechtensteiner Familientag», der am 23. Oktober 2005 durchgeführt wurde. Über beide Anlässe wurde am 18. Oktober 2005 in einer gemeinsamen Pressekonferenz im Kunstmuseum Liechtenstein orientiert.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Liechtensteinischen Landesmuseums zu diesem Familientag lag im Bereich der Archäologie. Begleitet von Archäologinnen und Archäologen konnten sich die Besucherinnen und Besucher an einer nachgestellten Grabung aktiv auf Spurensuche begeben, wurden in die archäologischen und anthropologischen Forschungsarbeiten eingeführt und lernten die akribische Arbeit der archäologischen Restauration näher kennen. Es war beeindruckend zu erleben, mit welchem Eifer und Elan die vorwiegend «jungen Archäologen und Forscher» unermüdlich zu Werke gingen. Eine Ausstellung der bearbeiteten Fundstücke in Vitrinen im Foyer bildete den krönenden Abschluss der Tätigkeit der künftigen Wissenschaftler.

Am 27. Oktober 2005 begann mit dem Vortrag von lic. phil. Esther Tisa Francini über «Liechtenstein und der internationale Kunstmarkt 1933 – 1945» eine fünfteilige Vortragsreihe über die Ergebnisse der Tätigkeit der Unabhängigen Historikerkommission Liechtenstein im II. Weltkrieg, deren Mitglied und Vizepräsident Arthur Brunhart vom Liechtensteinischen Landesmuseum war. Es folgten am 3. November 2005 der Vortrag von lic. phil. Ursina Jud «Liechtenstein und die Flüchtlinge zur Zeit des Nationalsozialismus» am 10. November 2005 von Dr. Hanspeter Lussy, «Finanzbeziehungen Liechtensteins zur Zeit des Nationalsozialismus», am 17. November 2005 von lic. phil. Veronika Marxer, «Liechtensteinische Industriebetriebe und die Frage nach der Produktion für den deutschen Kriegsbedarf 1939 – 1945». Den Abschluss dieser Vortragsreihe, die teilweise mit vorangehenden Führungen durch die Ausstellung «Die Welt der Ili Kronstein» verbunden war, bildete der bemerkenswerte Vortrag von PD Dr. Peter Geiger, Präsident der Unabhängigen Historikerkommission am 1. Dezember 2005 zum Thema «Unabhängige Historikerkommission: Gesamtfazit, zeitgenössischer Kontext, internationaler Vergleich».

Ein Besuch der Museumskommissionen des Kantonsmuseums Aarau im Liechtensteinischen Landesmuseum fand am 29. Oktober 2005 statt.

Am 7. November 2005 weilte Regierungsrat Dr. Martin Meyer mit der Direktion des Bundesamtes für Gesundheit Bern im Liechtensteinischen Landesmuseum.

Am 9. November 2005 stattete eine Militärdelegation, die Vereinigung der Instruktoressen und Angestellten am Infanterie-Ausbildungszentrum Walenstadt unter Führung von Oberst Max Crivelli dem Liechtensteinischen Landesmuseum einen Besuch ab und liess sich durch die Ausstellungen führen.

Am 26. November 2005 stand auch das Landesmuseum als Teil des historischen Regierungsviertels im Zentrum des Projektes «100 Jahre Regierungsgebäude – Tag der offenen Tür im Regierungsviertel in Vaduz». Das Landesmuseum zeigte aus diesem Anlass im Foyerraum eine Ausstellung von Plänen und Modellen verschiedener Bauprojekte im Regierungsviertel.

Das Landesmuseum beging in aller Bescheidenheit den zweiten Jahrestag nach der Neueröffnung des Museums vom 29. November 2003. So war es am Wochenende vom 26. und 27. November 2005 bei freiem Eintritt zu besuchen. Im Medienraum wurde der 2005 realisierte Dokumentarfilm über «Das Regierungsviertel» von Norbert Jansen und Daniel Schierscher dem interessierten Publikum gezeigt.

Am 2. Dezember 2005 konnte der Museumsleiter Norbert W. Hasler zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland, darunter I.D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein, zur Eröffnung der Sonderausstellung «Im Schutze mächtiger Mauern. Spätromische Kastelle im Bodenseeraum» begrüßen. Ausführungen von Regierungsrätin Rita Kieber-Beck, Dr. Jörg Heiligmann, Leiter des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg, Konstanz, und ein Vortrag von Dr. Timo Hembach, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg, Konstanz, und Kurator der Ausstellung, rundeten das Eröffnungsprogramm ab.

Die Ausstellung, ein Projekt des Liechtensteinischen Landesmuseums, des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg, des Amtes für Archäologie des Kantons Thurgau und des Vorarlberger Landesmuseums Bregenz zeigt neben Modellen eine Fülle spätantiker Funde aus Kastellen und spätromischen Höhensiedlungen des Bodenseeraums. Die Ausstellung dauert bis 7. Mai 2006.

Bereits zum dritten Mal seit der Neueröffnung lud das Liechtensteinische Landesmuseum am 10. Dezember 2005 zum Hauskonzert im Barocksaal des Museums ein mit Einbezug des historischen Orgelpositivs aus dem 17. Jahrhundert. Zur Aufführung durch das bewährte Ensemble mit Josef, Helga und Clarissa Frommelt, Thomas Dünser und Maciej Zborowski an der Orgel gelangten Werke von Johann Abraham Schmikerer, Georg Philipp Telemann, Girolamo Frescobaldi, Antonio Caldara, Giovanni Battista Bononcini, Carlo Tassarini, Benedetto

Marcello, Giacomo Carissimi und Francesco Mancini. Erstmals begeisterte die Sopranistin Celia Längle das zahlreich erschienene Publikum mit ihrer gesanglichen Interpretation. Dank einem Mitschnitt wird das Konzert erneut auf CD erscheinen.

Dank einem reichhaltigen Angebot unterschiedlichster Veranstaltungen ist die Institution Liechtensteinisches Landesmuseum für Viele ein geschätzter und gerne besuchter Ort der Begegnung geworden.

### Museumspädagogik

Der professionellen Vermittlung von Inhalten eines Hauses kommt heute in der Museumswelt immer mehr Bedeutung zu. Die nachhaltige Vermittlung von Ausstellungsinhalten wird neben entsprechenden Publikationen in erster Linie durch fachkundige, auf die jeweilige Gruppe ausgerichtete Führungen und gruppenspezifische Veranstaltungen wie Workshops u.a.m. erreicht. Auch in diesem Bereich hat die Museumsleitung im Berichtsjahr eigene Projekte vorbereitet und umgesetzt. Am 8. und 11. August 2005 wurden die bereits 2004 auf grosse Resonanz gestossenen Projekte des Kindersommers «Von Fröschen und Prinzessinnen» und «Igelstacheln und Samtkleider» durch die Museumspädagoginnen Regula Frey und Flavia Krogh wiederholt.

Am 15. August 2005 betreute Ingeborg Hilty mit einem abwechslungsreichen Angebot zahlreiche Kinder bei ihrem Besuch im Liechtensteinischen Landesmuseum.

An mehreren Nachmittagen im September und Oktober 2005 brachten die Museumspädagoginnen Dr. Nicole Ohneberg und Judith Näscher auf spielerische Weise zahlreichen Kindern und Jugendlichen «Die Welt der Ili Kronstein» näher.

Zum Abschluss des Jahresprogramms wurde am 11. Dezember 2005 das Kindertheater «Das Weihnachtsmonster – Ein Märchen für die ganze Familie» von Stephan Teuwissen wiederholt.

### Publikationen

Im Juli 2005 erschien der reich illustrierte Jahresbericht 2004 des Landesmuseum im Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, ergänzt durch einen Beitrag «Liber Regni Vegetabilis – Der Codex Liechtenstein» von Norbert W. Hasler.

Zur Sonderausstellung «Die Welt der Ili Kronstein» erschien eine gleichnamige, 60 Seiten umfassende Publikation mit Beiträgen von David Bankier, Arthur Brunhart, Elke Doppler, Werner Hanak und Nora Kronstein-Rosen.

Am 22. Oktober 2005 wurde der von Gudrun Schneckeburger, Konstanz, verfasste, von Hansjörg Frommelt, Triesen, redigierte und von Hans Peter Gassner, Vaduz, gestaltete Kinderführer durch die Dauerausstellungen des Liechtensteinischen Landesmuseums mit dem Titel «Bärenzahn und Internet» der Presse vorgestellt.

«Im Schutze mächtiger Mauern. Spätromische Kastele im Bodenseeraum» ist auch der Titel der 116 Seiten umfassenden Begleitpublikation zur gleichnamigen

Ausstellung, unter anderem mit Beiträgen von Mag. Ulrike Mayr, herausgegeben von Norbert W. Hasler, Jörg Heiligmann, Markus Höneisen, Urs Leuzinger und Helmut Swozilek.

### Sammlungen

Auf dem weiten Gebiet der Museumssammlungen konnten auch im Berichtsjahr wieder einige Lücken geschlossen werden. Verschiedene Sammlungskomplexe haben Eingang in die Museumssammlungen gefunden, so dass sich die Objektzahl auf mehr als 2 500 Neuzugänge beläuft.

Die Gemeinde Vaduz hob ihre bisherige Kulturgüterammlung auf – vorwiegend landwirtschaftliche Gerätschaften und Objekte der Alltagskultur. Eine grosse Anzahl dieser Objekte wurde vom Liechtensteinischen Landesmuseum in seine Depotsammlung übernommen.

Von privater Seite gelangten zwei umfangreiche Sammlungen von sog. Andachtsbildchen, zum Teil kostbare Spitzenbildchen aus dem 18. und 19. Jahrhundert, als Schenkung zum Landesmuseum. Ebenso konnte der Sammlungsbereich von Ansichtskarten durch gezielte Ankäufe und Schenkungen ausgebaut werden. An Ankäufen sind vor allem das Gemälde «Balzers, Blick nach Westen» des Vorarlberger Malers Martin Häusle (1956), Grafiken und kartografische Blätter zu erwähnen.

Die im April 2005 übernommene Wachssammlung nach Hubert Bühler, Eschen, stellt wohl den bedeutendsten Neuzugang in die Museumssammlungen dar. Erst genaue Untersuchungen zeigten jedoch einen sehr starken Schimmelbefall der Sammlung auf, was umfassende konservatorische und restauratorische Massnahmen bedingt. Nach gründlichen Abklärungen des Schadensbefalls und Analysen von Schimmelproben entwickelte Thomas Müssner, Restaurator beim Landesmuseum, zusammen mit Dr. M.H. Bernd Hering aus Fürth/D eine Methode auf der Basis einer konzentrierten Alkohollösung zur Behebung des Schimmelbefalls mit gleichzeitiger schonender Objektreinigung, die in den eigenen Werkstatträumlichkeiten durchgeführt werden kann. Die Durchführung der konservatorischen Massnahmen zur Schadensbehebung und Restaurierung der annähernd tausend Sammlungsobjekte werden rund zwei Jahre intensiver Arbeit in Anspruch nehmen. Ein Querschnitt durch die Sammlung wird anschliessend in einer Sonderausstellung gezeigt werden.

### Aussenstelle Wohnmuseum Schellenberg

Das Wohnmuseum Haus Nr. 12 in Schellenberg, eine Aussenstelle des Liechtensteinischen Landesmuseums, konnte im Berichtsjahr rund 500 Besucherinnen und Besucher verzeichnen.

Im November 2005 wurden sämtliche Innenräume des Gebäudes einer Spezialbehandlung gegen Schädlingsbefall durch Samuel Götsch, Fa. Holzschutz, Birnensdorf, unterzogen.